

Ab sofort in Teufen:

Peugeot-
**Roller-
Vertretung**



Frühlings-
Ausstellung:
12./13. April

**ROTBACH-GARAGE
DREXEL AG**

Landhausstrasse 9053 Teufen
Tel. 071 / 333 34 35 Fax 071 / 333 34 39

T Ü F N E R P O S C H T

Die Teufner Dorfzeitung

April 1997 • 2. Jahrgang • Nr. 3

Inhalt

Gesundheit

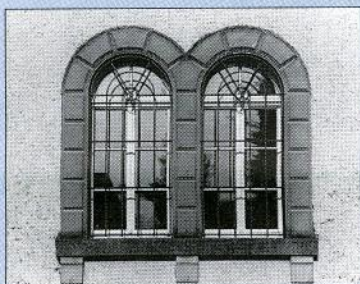
**Noch effizienter:
Hilfe dank Spitex** 2/3

**Roman John, der
neue Spitex-Leiter** 3

**20 Jahre Berit-
Paracelsus-Klinik** 5

Kultur

**Kunsthau Teufen:
Projektwettbewerb** 7



Gewerbe
Pöstler wird Beizer 8

**Olesen/Keller:
Erweitertes Angebot** 8

Ausbildung
**Teufner Lehrtöchter
und Lehrlinge stellen aus** 9

Beilage
**Das Geschäftshaus
Hauptstrasse 39** 11-18

Historisches
**Ein Jahrhundert
Textilgeschichte im Eggi** 14/15

Vereine
**50 Jahre Frauen- und
Töchterchor Tobel** 19

Tüfner Chopf
**Konrad Nef: Sammler
und Soldat im Aktivdienst** 21

Umwelt
Häckseldienst der Gemeinde 22

Sport
Neues Basketball-Team 23

Dorfleben
**Gemeindenachrichten,
Vereine und Kultur** 25-27

Spitex-Stützpunkt Teufen startbereit

Der neue Spitex-Leiter Roman John nimmt seine Tätigkeit am 1. Juni auf.

Nach einer mehr als einjährigen «Stafette» biegt die Spitex Teufen in die Zielgerade ein: Mit dem Fachmann Roman John ist ein neuer Spitex-Stellenleiter gewählt worden. Die Trägerinnen der drei Spitex-Kerndienste – Hauspflegeverein, Krankenpflegeverein und Betagtenhilfe – stehen kurz vor der Fusion zu einem gemeinsamen Spitex-Verein. Am 1. Juli will der Spitex-Stützpunkt Teufen seine Tätigkeit zum Wohle von betagten, kranken und hilfsbedürftigen Menschen aufnehmen.

● GÄBI LUTZ

Die drei Bereiche der Spitex Teufen – Krankenpflege, Hauspflege und Betagtenhilfe – arbeiten seit Jahren verdienstvoll als eigenständige Institutionen. Damit die gemeinsamen Ressourcen künftig optimal eingesetzt werden können, haben sich diese drei Kerndienste entschlossen, eine professionelle Spitex-Leitung einzusetzen, die sowohl für die Klientel wie auch für die rund 30 Mitarbeiterinnen eine transparente und effiziente Betreuung und Administration gewährleistet.

Alle Dienste unter einem Dach

Am «Angebot» dieser Dienstleistungsträger wird sich durch die Einführung des Spitex-Stützpunktes wenig ändern. Im Mittelpunkt bleibt der Mensch, der auf Hilfe und Betreuung angewiesen ist. Neu ist die Organisation: Ab 1. Juli werden alle Dienste unter einem Dach angebo-

ten. Spitex-Leiter Roman John koordiniert sämtliche Einsätze vom künftigen Spitex-Stützpunkt im Spital Teufen aus; alle Anfragen und Anmeldungen können über eine einzige Telefonnummer gestellt werden.

Vom Neben- zum Miteinander

Der neue Spitex-Leiter (vgl. Porträt auf Seite 3) hat sich den rund 30 Mitarbeiterinnen bereits vorgestellt. Er freut sich auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit dem bewährten Team. Roman John sprach sich für eine noch engere Zusammenarbeit der verschiedenen Spezialistinnen aus und betonte, dass er auf die Hilfe und das Wohlwollen aller Beteiligten angewiesen sei. Optimistisch zeigen sich auch die Präsidentinnen der voraussichtlich fusionierenden Vereine: Annemarie Tischhauser (Hauspflege), Trudi Schoch (Krankenpflege) und Graziella John (Betagtenhilfe). (Vgl. Seite 2 und 3.)

Die künftigen Spitex-Mitarbeiterinnen (Bild) sind die bewährten bisherigen Fachkräfte des Hauspflege-Vereins und des Krankenpflege-Vereins sowie der Betagtenhilfe Teufen, die sich bereits seit Jahren für die Betreuung von Kranken, Betagten und Hilfsbedürftigen einsetzen.
Foto: GL



Noch effizienter: Hilfe dank Spitex

Hauspflegeverein, Krankenpflegeverein und Betagtenhilfe fusionieren zum Spitex-Verein.

Während Jahren haben die Mitarbeiterinnen des Hauspflegevereins, des Krankenpflegevereins und der Betagtenhilfe Teufen ihre Arbeit zum Wohle kranker und hilfsbedürftiger Menschen uneigennützig und mit viel persönlichem Engagement erfüllt. Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden, sollen die drei Vereinigungen nun zu einem Spitex-Verein (*) fusionieren.

● GÄBI LUTZ

Bereits am 8. April dürfte die Betagtenhilfe durch den Frauenverein Teufen für deren künftige Mitarbeit im Spitex-Verein freigestellt werden. Anlässlich der Hauptversammlung anfangs Mai soll der Krankenpflegeverein aufgelöst bzw. in den Hauspflegeverein integriert werden. Gleichentags will sich der so erweiterte Hauspflegeverein den neuen Namen «Spitex-Verein Teufen» geben. Offiziell aufgenommen wird dann auch die Betagtenhilfe.

Fusionsbereit

Drei traditionsreiche Vereinigungen – ein Verein. Noch wartet viel Arbeit auf die fusionsbereiten Teufner Frauen und Männer: Statuten, Fusionsvertrag und Stiftungszweck müssen neu gefasst werden. Die Zinsen aus der Hermine-Sturzenegger-Stiftung – ein Legat in der Höhe von rund 3 Millionen Franken zugunsten des Hauspflegevereins und des Krankenpflegevereins – sollen weiterhin einen wichtigen Beitrag zu einem ausgeglichenen Budget leisten. Der Zweck der 1988 ge- (* Spitex = Spital-externe Kranken- und Gesundheitspflege)

gründeten Stiftung verlangt, dass das Spital erhalten bleiben muss; die Zinsen von rund 150'000 Franken für beide Vereine dürfen für die Spitex-Dienste verwendet werden.

Die drei Kerndienste

Die Dienstleistungen des Spitex-Vereins Teufen vereinen die bisherigen Einsätze der drei fusionierenden Institutionen, die noch bis Ende Juni selbständig tätig sind:

Der *Krankenpflegeverein* (Präsidentin: *Trudi Schoch*) betreut Kranke, Genesende, Betagte, Pflegebedürftige und Sterbende. Die verantwortungsvollen Aufgaben werden durch die Gemeindefrankenschwester Emmi Jäger und vier Krankenschwestern, die als Ablösung dienen, wahrgenommen.

Der *Hauspflegeverein* (Präsidentin: *Anemarie Tischhauser*) hilft Familien, Alleinstehenden, Betagten und Behinderten bei Krankheit, Wochenbett und Rekonvaleszenz, bei Erholungsbedürftigkeit und Überlastung, bei Betreuungs- und Hilfsbedürftigkeit. Im Einsatz stehen eine bis zwei dipl. Hauspflegerinnen, eine Hauspflege-Praktikantin sowie sieben Teilzeit-Mitarbeiterinnen.

Auf dem Weg zu einem Spitex-Stützpunkt Teufen

Die Entwicklung ist auch im Bereich der Kranken- und Hauspflege sowie in der Altersbetreuung nicht stehen geblieben. Überalterung und kürzere Spitalaufenthalte – auch bei jüngeren Patienten – haben eine stetig steigende Nachfrage zur Folge. Immer mehr Menschen wünschen, möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung zu leben. Dies ist allerdings oft nur mit hauswirtschaftlicher und pflegerischer Hilfe möglich (siehe Altersleitbild).

Als Konsequenz dieser Entwicklung musste die Organisation der Gemeindefrankpflege, der Hauspflege und der Altersbetreuung überdacht werden. Ein professionell organisierter Verein für alle Dienste soll die vorhandenen personellen, strukturellen und finanziellen Ressourcen optimal nutzen. Da die Krankenkassen ihre Leistungen an verschiedene Auflagen (z.B. Bedarfsabklärung) knüpfen, sind die Organisationen gezwungen, ihre Betriebsabläufe neu zu organisieren. In der Gemeinde Teufen haben die Führungsorgane der verantwortlichen Vereine bereits vor einigen Jahren die Zeichen der Zeit erkannt und wichtige Vorbereitungsarbeiten durchgeführt.

Seit Januar 1996 ist eine Projektgruppe mit Vertretern der beteiligten Vereine, der Gemeinde und der Ärzteschaft an der Arbeit. Zusammen mit dem externen Fachberater Daniel Walker konnte in mehreren Sitzungen und einem intensiven Wochenendseminar das Konzept «Spitex Teufen» erarbeitet werden. Zielsetzung ist die Integration der drei Vereine in die Spitex-Organisation bis Mitte 1997.

Die *Betagtenhilfe* (Präsidentin: *Graziella John*) wurde 1978 durch Emma Wälle ins Leben gerufen. Sie betreut ältere Leute stundenweise, oft über längere Perioden hinweg. Angeboten werden diverse Dienstleistungen im Alltag: Hilfe im Haushalt, bei alltäglichen Verrichtungen und Besorgungen usw. Die Dienste der Haushilfe konnten in den letzten Jahren stetig ausgebaut werden.

Klientelfreundlich und unbürokratisch

All diese Hilfeleistungen will der Spitex-Verein ab 1. Juli im Spitex-Stützpunkt im Spital Teufen anbieten. «Unser Ziel ist es, möglichst rasch die ganze Palette ver-

Was bisher unter der Obhut des Krankenpflegevereins möglich war, wird künftig durch den Spitex-Stützpunkt Teufen organisiert: Gemeindefrankenschwester Emmi Jäger pflegt einen Patienten in dessen eigenem Heim.

Foto: GL



Roman John – neuer Spitex-Leiter

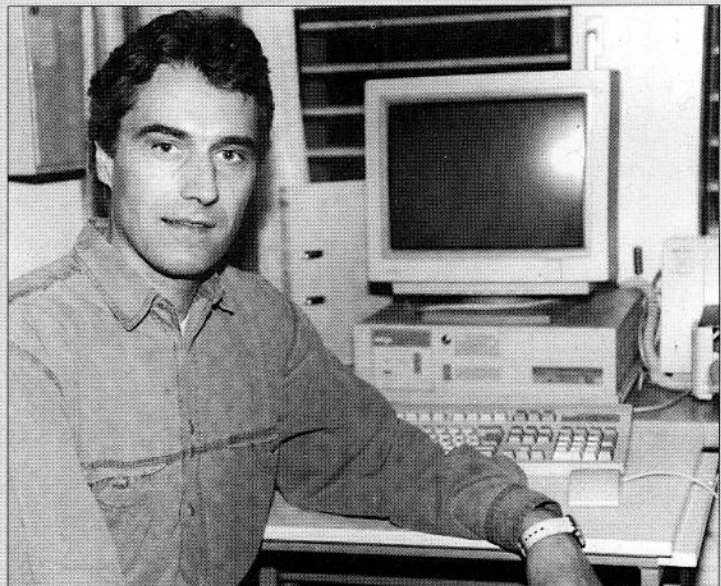
Mit dem 37-jährigen Roman John hat der ad-hoc-Spitexvorstand Teufen eine gute Wahl getroffen. Der neue Spitex-Stützpunktleiter, der sein 80%-Amt am 1. Juni antreten wird, verfügt über eine fundierte Aus- und Weiterbildung und bringt praktische (Lebens-)Erfahrung mit.

Roman John ist in der Lustmühle aufgewachsen. Nach den Schulen in Teufen absolvierte er eine Lehre als Maschinenmechaniker in St.Gallen. Nach kurzer Tätigkeit im erlernten Beruf stellte er bald fest, dass ihn diese Arbeit nicht befriedigen konnte. Zwischenzeitlich war er während zwei Jahren als Hilfspfleger in der Notfallstation des Kantonspitals St.Gallen tätig, bevor er sich – seinen Neigungen entsprechend – von 1984 bis 1987 an der Schule für psychiatrische Krankenpflege

in Herisau zum Psychiatriepfleger ausbilden liess. Hier arbeitete er ein Jahr lang in der Männer-Aufnahmestation. Es folgten Einsätze als Gemeindepfleger in St.Gallen West sowie als Unterrichtsassistent an der Schule für psychiatrische Krankenpflege in Herisau und als Stationsleiter im Krankenhaus Trogen (Geriatric).

Nach seiner Ausbildung zum Gesundheitspfleger an der Rotkreuzschule Lindenhof am Lindenhofspital Bern arbeitete Roman John auf dem Fürsorgeamt St.Gallen, Abteilung «Soziale Einrichtungen».

Er begleitete und betreute vorwiegend Menschen aus Randgruppen, zum Beispiel in der Auffangstelle für Obdachlose (AST) und im Bereich «Begleitetes Wohnen». Führungserfahrung erwarb er sich u.a. als Stellvertreter des Abtei-



Am 1. Juni nimmt Roman John seine Arbeit als Spitex-Leiter auf. Sein Arbeitsplatz wird sich im Spital Teufen befinden. Foto: GL

lungsleiters. Während sechs Tagen pro Jahr unterrichtet er als Dozent an der Kantonalen Pflegeschule in Solothurn.

Roman John wohnt in Haslen, ist verheiratet und Vater einer acht- und einer zehnjährigen Tochter.

schiedenartigster Hilfe zu vermitteln: auf klientelfreundliche Art, unbürokratisch und ohne Doppelspurigkeiten», hält der neue Spitex-Leiter fest.

Die bisherige Ideologie soll weiter Bestand haben: Hilfe zur Selbsthilfe. Annemarie Tischhauser legt Wert darauf, dass an der Uneigennützigkeit festgehalten wird. «So sind wir nach wie vor auf Nachbarschaftshilfe angewiesen». Ausserdem betont die ad-hoc-Präsidentin des Spitex-Vereins, dass man weiterhin auf die Flexibilität der bewährten Mitarbeiterinnen zähle. «Es wäre schön, wenn wir im gewohnten guten Klima weiter zusammenarbeiten könnten».

Und die Kosten?

Bereits vor Aufnahme des gemeinsamen Spitexbetriebes stellen sich einzelne Betroffene die Frage, ob die Kosten für die professioneller organisierten Dienstleistungen nun steigen werden. Dank sehr viel ehrenamtlich geleisteter Arbeit konnten die Tarife bisher günstig gehalten werden; durch die Schaffung einer Spitex-Geschäftsstelle wird aber zweifelsohne ein gewichtiger neuer Ausgabenposten zu verbuchen sein. Spitex-Leiter Roman John relativiert: «Wenn der ganze Betrieb auch teurer würde, sollte dies die Klientel nur bedingt zu spüren bekom-

men. Unsere Dienstleistungen sollen weiterhin zu sozialen Tarifen angeboten werden; für den Pflegebereich allerdings ergeben sich die Taxen aus dem Vertrag mit den Krankenversicherern». Spitex erfüllt für die Gemeinde einen Leistungsauftrag. Allfällige Defizite (in Teufen für die nähere Zukunft nicht erwarten) werden

von Gemeinde und Kanton mitgetragen. Dank der privilegierten Lage des Krankenpflegevereins und des Hauspflegevereins, die bis anhin auf die Erträge des Hermine-Sturzenegger-Legats zurückgreifen konnten, entstanden der Gemeinde Teufen mit Ausnahmen kleinerer Solidaritätsbeiträge keine Kosten.

Spital Teufen soll verkauft werden

Der Gemeinderat plant den Neubau eines Pflegeheims beim Lindenhügel.

Das Spital Teufen soll verkauft werden. Die Gemeinde befürchtet, dass die kleine Akutabteilung keine Aufnahme in die Spitalliste finden werde. Als Ersatz für die im Spital untergebrachte Pflegeabteilung plant der Gemeinderat den Neubau eines kommunalen oder regionalen Pflegeheims.

Durch verschiedene Massnahmen konnte in den letzten Jahren der Defizitanteil der Gemeinde für das Akutspital gesenkt werden. Bereits an der letzten Einwohnergemeindeversammlung wurde die Weiterführung mit verbesserten Ergebnissen als Übergangslösung bezeichnet, weil sich das neue KVG mit den darin enthaltenen Spitalisten negativ auf die kleine Akutabteilung auswirken werde. Auch das Altersleitbild weist auf die baulich und strukturell ungünstigen Voraussetzungen hin. Für die Unterbringung

schwer pflegebedürftiger Personen müsse eine andere Lösung gesucht werden.

In dieser Situation sind die Spitalkommission und der Gemeinderat zum Schluss gekommen, das Spital zu verkaufen. Als Ersatz für die ebenfalls zum Verkauf vorgesehene Pflegeabteilung soll im Gebiet Lindenhügel ein kommunales oder bei entsprechendem Bedarf der anderen Gemeinden regionales Pflegeheim erstellt werden.

Über Verkauf und Neubau entscheiden die Stimmberechtigten. *gk.*

menschlich – engagiert

Hans Höhener – unser Ständerat

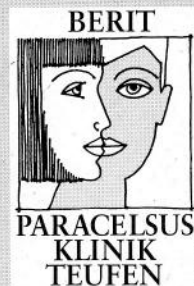
Hans Höhener lebt seit Jahren eine Politik vor, die sich an den Menschen, die hier wohnen, arbeiten und leben, orientiert. Als unser Standesvertreter in Bern wird er diesen Weg fortsetzen.



H. Höhener

Alder Barbara und Urs, Hörli; **Altherr** Reto, Speicherstr. 77; **Bänziger** Alfred, Feld 520; **Bänziger** Roland, Feld 520; **Bänziger** Markus, Spiesserstr.; **Berner** Catherine und Renata, Lächli 999; **Bieri** Lilo und Roland, Vorderhausstr. 2a; **Blumer** Christian, Speicherstr. 955; **Bolliger** Renate und Arthur, Speicherstr. 76; **Bösch** Tobias, Frohe Aussicht; **Bösch-Lutz** Walter und Erika, Frohe Aussicht; **Brülisauer** Karin, Kurvenstr. 1; **Brülisauer** Roman, Unterein; **Burch** Guido und Ursula, Weiherstr. 8; **Burch** Roman, Weiherstr. 8; **Calavara** Carlo, Fadenrain; **Escher** Hans Konrad, Schützenbergstr. 19a; **Eugster** Markus und Hanspeter, Bachschoren; **Eugster** Manfred, Wählüli, Rütweid 904; **Freund** Mina und Hans Ueli, Alleehaus 2&8; **Fuchs** Stefan, Steinwicksenstr. 1; **Fuster** Silvia, Schönenbühl; **Grunder** Leo, Rothstr. 3; **Grunder-Wyser** Norma, Rothstr. 3; **Grütter** Fredy, Haag 1546; **Heierli** Irma und Hans, Schönenbühl; **Hinder** Claudia und Urs, Rützholzstrasse 18; **Höhener** Susanne und Bruno, Speicherstr. 47; **Hohl** Urs, 9052 Niedertaufen; **Holderegger** Heidi und Werner, Göllein 957; **Holderegger** Beat, Weiherstr. 3; **Holderegger** Werner und Marcello, Weiherstr. 3; **Huber** Michael, Rothstrasse; **Huber** Roger, Rothstrasse; **Huber** Karin, Weiherstrasse; **Hugelshofer** Werner, Vorderhausstr. 2; **Huldi** Philipp, Rützhof; **Huldi** Rosmarie und Hans, Cholpodenstr. 7; **Keller** Max, Rützhofstr. 3b; **Labhart** Christian, Schützenbergstr. 10; **Leibundgut** Doris und Heinrich, Schützenbergstr. 23a; **Loop** Armin, Schlipfweg; **Looser** Bruno, Zelig; **Meier** René, Haag; **Mettler** Ernst, Gremmstr. 12a; **Moser** Heinz, Schützenbergstr. 11; **Mösl** Theresia, Sammelbühl; **Nagel** Erika, Spiesserstr.; **Nef** Rolf, Hauptstr. 5; **Nef** Urs, Hauptstr. 3; **Nef** Markus, Speicherstr. 1a; **Preisig** Peter, Hint. Lortanne 3; **Preisig** Doris, Weiherstr. 11; **Rütsche** Judith und Niklaus, Battenhaus; **Rütsche** Rosmarie, Battenhaus; **Rütsche** Niklaus jun., Battenhaus; **Sacher** Albert, Oberbodenstr. 6; **Schmid** Anita und Karl, Schützenbergstr. 8a; **Schommer** Guido, Wyttenbachstr. 32, 3013 Bern; **Schommer** Robert, Vorderhausstr. 4; **Sonderegger** Maria und Uli, Battenhausstrasse; **Stadler** Markus Grünaustr. 5; **Stäheli** Urs, Hinterrainstr. 4; **Stehle** Katja, Landhausstr. 54; **Strübi** Reto, Zeughausstr. 14; **Sutter** Felix, Gatzalen 490; **Sutter** Karin und Reto, Büelstr. 21; **Wegelin** Peter, Hörli; **Wild** Vreni und Tony, Hauptstr. 38; **Winiger-Menet** Barbara und Hansjörg, Lortanne; **Wyler** Karl, Rützhofstr. 31; **Wyler** René, Rützhofstr. 22; **Zaugg** Thomas, Kurvenstr. 12; **Zellweger** Hans, Farnbühl; **Zürcher** Andreas, Bächlistr. 31; **Zürcher** Hans, Hechtstrasse

Überparteiliches Komitee «Hans Höhener in den Ständerat» PC-Konto 19-58190-3



Privat ... und doch für alle da.

Die ambulante Behandlung in der Privatklinik garantiert eine professionelle Dienstleistung. Unsere Spezialisten haben eine grosse Erfahrung in der ambulanten Chirurgie. Persönliche Betreuung in gemüthlicher Atmosphäre.

Privatklinik ob St.Gallen an schöner ruhiger Lage.
Zimmer mit allem Komfort
Hallenbad, Physiotherapie, Restaurant

Über die Möglichkeiten informiert
Sie gerne Frau M. Koller
Tel. 071 335 06 24 (Direktwahl)

CH-9053 Teufen Fax 071 335 06 33
Internet: www.privatklinik.ch
E-Mail: berit@privatklinik.ch

Die Klinik für ambulante und stationäre Chirurgie.

Von Krankenkassen/Versicherungen anerkannt.

E. + J. Rechsteiner Innendekorationen



- Werkstatt für Polsterarbeiten
- Vorhangatelier
- Verkauf von:
Betten,
Bettwaren
Polstermöbel

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071/333 23 72

*Herzlich willkommen
zu den*

Neuen Fussmassagen nach N.D.

*Andrea Sommer
Kurvenstrasse 12
9062 Lustmühle
071/333 37 48*



Garage Lustmühle AG
Hauptstrasse
9062 Lustmühle / Teufen

Geschäftsführung: Ch. Gueng, Eidg. dipl. Automechaniker
Tel. 071/333 12 93 Fax 071/333 46 39

- Beratung und Verkauf von Neuwagen und Occasion
- Gepflegter Kundendienst

fahrschule



H.P. Schweizer

Bühlerstrasse 638 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93 Natel 077 98 04 14

Theoriekurs: Beginn 7. April
laufend Motorrad-Grundkurse

20 Jahre Berit-Paracelsus-Klinik

Privatklinik für Chirurgie und Rehabilitation zum Wohle der Patienten.

Die Berit-Paracelsus-Klinik Teufen feiert ihr 20jähriges Bestehen. An schönster Aussichtslage in Niderteufen gelegen, bietet die Privatklinik für Allgemein- und Spezialchirurgie sowie chirurgische und medizinische Rehabilitation zufriedenen Patienten ihre vielfältigen Dienstleistungen an. Durch ihr medizinisches Konzept, ihre Gastlichkeit und ihre Ambiente hat sich die Klinik weit über die Region hinaus einen ausgezeichneten Namen geschaffen.

Die Berit-Paracelsus-Klinik liegt an aussichtsreicher Lage in Niderteufen.
Fotos: GL



● GÄBI LUTZ

Mit ihren rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – 25 davon wohnen in Teufen – ist die Berit-Paracelsus-Klinik wohl der grösste privatwirtschaftliche Arbeitgeber der Standortgemeinde Teufen.

Seit 1989 unter Leitung von Hans und Marianne Koller

Die Klinik wurde am 1. März 1977 vom damaligen Besitzer und Leiter *Dr. Otto Bernhardsgrütter* eröffnet. 1989 erfolgte die Übernahme des Betriebes durch die Paracelsus-Gruppe des deutschen Arztes *Dr. Manfred Georg Krukenmeyer*, der weitere Paracelsus-Kliniken in ganz Europa und in Übersee unterhält. Gleichzeitig übernahmen *Hans und Marianne Koller* die Geschäftsleitung. Als Direktor ist der 53-jährige Hans Koller für das Gesamtunternehmen zuständig. Seine Frau Marianne Koller-Bohl (44)

zeichnet verantwortlich für innerbetriebliche Organisation, Patientenberatung, Koordination und Personelles.

Belegarzt-System

Die Berit-Paracelsus-Klinik ist eine Belegarzt-Klinik. Sie stellt die medizinisch-technische Infrastruktur und das Operationsteam zur Verfügung. Nach dem Eingriff durch Spezialisten sorgt die Klinik für Pflege und Rehabilitation.

Hinter dem umfassenden Belegarzt-System steht eine langjährige Aufbauarbeit. Die Stärken der Klinik liegen in der Spezialisierung und einer umfassenden Patientenbetreuung.

Mehr als 25 Belegärzte sind in den folgenden Fachdisziplinen tätig: Allgemeine Chirurgie, Augenchirurgie, Gynäkologie, Handchirurgie, Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie, Kieferchirurgie, Orthopädie, Plastisch-kosmetische Chirurgie, Allgemeine, Biologische und Innere Medizin, Anästhesiologie und Schmerzbehandlung. «Spezialitäten» des medizinischen Leistungsangebots sind u.a. Venen-Chirurgie, Orthopädie (ambulante Chirurgie), kosmetische Chirurgie und Liposuktion (Fettabsaugen). Auf gutem Weg befindet sich auch der Aufbau des Zentrums für Handchirurgie unter Leitung von Dr. med. Gontran Sennwald.

Privat – aber für alle da

«Wir sind eine private Klinik – aber für alle da (Privat-, Halbprivat- und Allgemeinversicherte)», betont Hans Koller,

denn: «Eine Privatklinik hat auch einen sozialen Auftrag im Gesundheitswesen». Das Clichée, eine Privatklinik sei teuer, weil sie nur Privatversicherte betreue, sei definitiv überholt. Zur aktuellen gesundheitspolitischen Lage hält der Klinikdirektor fest: «Der Markt der Leistungserbringer darf im Gesundheitswesen nicht durch Spitalisten blockiert werden. Sonst ist kein Wettbewerb möglich und die Kosten steigen noch höher».

Hans und Marianne Koller sind ein gut eingespieltes Team. Am meisten Genugtuung verschafft ihnen die Zufriedenheit der Patienten, die aus der ganzen Schweiz und auch aus Übersee nach Teufen reisen. «Sie kommen zu unseren Spezialisten, weil sie überzeugt sind von den fachlichen Qualitäten». Ärztliche Fachkompetent, persönliche Atmosphäre und ganzheitliche Pflege bilden zusammen mit der individuellen Abstimmung auf die Bedürfnisse der Patienten das eigentliche Erfolgsrezept der Berit-Paracelsus-Klinik.

Ermutigende Zukunftsaussichten

Hans und Marianne Koller-Bohl äussern sich zufrieden über die Entwicklung «ihrer» Klinik. Seit 1990 sind die Operationsfrequenzen von Jahr zu Jahr angestiegen (1996: 1'100 Operationen). Im ambulanten Bereich haben sie sich innert Jahresfrist verdoppelt. Trotzdem können und wollen sie sich nicht auf Lorbeeren ausruhen. In nächster Zukunft sollen das chirurgisch-medizinische Angebot und die Infrastruktur weiter verbessert werden. Ausserdem sind zusätzliche Arztpraxen für gute Spezialisten geplant. Alles nach dem Motto: «Qualität und Wirtschaftlichkeit müssen stimmen» – Oder: «Think global – act local».

Noch platzt die Berit-Klinik nicht aus den Nähten. Sollte es wegen der Platzverhältnisse dennoch einmal prekär werden: Für eine mögliche Erweiterung steht das nötige Bauland bereits zur Verfügung.

Öffentlich

Die Berit-Paracelsus-Klinik ist nicht nur im medizinischen Bereich für alle da. Auch das Restaurant – nach unserem letzten Besuch nur zu empfehlen – steht der Öffentlichkeit offen. Bilder-Wechselausstellungen und das prächtige Panorama bereichern einen privaten Kurzaufenthalt in der Klinik. Das eigene Hallenbad (32 Grad warmes Wasser) ist jeden Nachmittag für alle Teufnerinnen und Teufner geöffnet.



Geschäftsleiter Hans Koller und seine Frau Marianne (links) mit dem erweiterten Kader der Klinik.



Samstag, 12. April 1997
Teufen, Lindensaal

20.00 Uhr: Theaterbeginn
 Eintritt: Fr. 15.-

**HÄXE
 SCHUSS**



**DIALEKTKOMÖDIE
 VON JOHN GRAHAM**

**SCHWEIZER
 ERSTAUFFÜHRUNG**

**SPIEL-
 WITH
 THEATER
 GRUPPE**

Vorverkauf ab 24. März '97:
 A. Walser, Haushalt/Handwerk/Hobby,
 im Bahnhof Teufen, Telefon 071 333 13 55

Weitere Aufführungen, je 20.00 Uhr:

19. April 1997 Mörschwil, Gemeindezentrum Rest. Adler
 26. April 1997 Degersheim, Mehrzweckhalle Steinegg
 2./3. Mai 1997 St.Gallen, Hotel Ekkehard

GEMEINDE TEUFEN

Gemeinde Teufen

Anmeldung für den Kindergarten

Kinder der Jahrgänge 1991 und 1992 (Stichtag ist der 31.12.1992), welche neu den Kindergarten in der Gemeinde Teufen besuchen möchten, sind bis

9. Mai 1997

schriftlich anzumelden. Anmeldeformulare können beim Schulsekretariat, Gemeindehaus Büro 23, bezogen oder angefordert werden. (Tel. 335 00 35)

Teufen, 21. März 1997

Die Kindergartenkommission



Evangelische Kirchgemeinde Teufen AR

Für den evangelischen Religionsunterricht an der Mittelstufe (9-10 Lektionen pro Woche) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1997/98 eine(n)

Katechetin/Katecheten

oder eine Person, die sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlt, und auch bereit wäre, eine entsprechende Ausbildung zu absolvieren.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bis **18. April 1997** an: Frau Béatrice Renn, Postfach 18, 9053 Teufen.

GEMEINDE TEUFEN

Gemeinderat

Einladung zur Einwohnergemeindeversammlung

auf Sonntag, den 6. April 1997
 vormittags 10.30 Uhr
 in der evangelischen Kirche Teufen

Traktanden

- 1. Eröffnung durch den Gemeindehauptmann**
- 2. Wahl von Stimmezählern**
 - Ermittlung der anwesenden Stimmberechtigten und des absoluten Mehrs.
 - Allfällige Einwände gegen die Stimmberechtigung von Anwesenden.
- 3. Entgegennahme des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission**
- 4. Abstimmung über die Gemeindefinanzrechnung 1996**
 Jeder Stimmberechtigte kann Auskunft über einzelne Posten der Jahresrechnung verlangen.
- 5. Abstimmung über das Budget 1997**
 Jeder Stimmbürger kann Auskunft über einzelne Posten des Voranschlages verlangen und Änderungsanträge zum Voranschlag einbringen.
- 6. Umfrage**
 - Jeder Stimmberechtigte kann Wünsche vortragen oder Anträge stellen. Werden Anträge gestellt, ist abzustimmen, ob auf diese einzutreten ist und ob diese dem Gemeinderat oder einer besonderen Kommission zur Prüfung zu überweisen sind.
 - Die Stimmbürger werden gebeten, ihre Wünsche oder Anträge wenn möglich vorzeitig beim Gemeindehauptmann einzureichen.
- 7. Abstimmung über das Tagesprotokoll**

Die Stimmberechtigten werden zur Teilnahme an der Einwohnergemeindeversammlung herzlich eingeladen.

Teufen, den 15. März 1997

★ ★ ★ ★ ★

Stardecor - Vorhänge

★ ★ ★ ★ ★

Bastelstoffe, Vorhangstoffe, Stoffresten aller Art

stardecor ag

Heimtextilien

Zeughausstrasse 13 - 9053 Teufen - Tel. 335 70 40 - Fax 335 70 50
 Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 13.30 bis 17.00 Uhr

GARAGE ULMANN TEUFEN

AUTOMATISCHE WASCHANLAGE

OFFEN
 MONTAG BIS SAMSTAG
 7.00 BIS 21.00

OFFIZIELLE

VERTRETUNG

RALF ULMANN AG
 DIPL. ING. HTL · EBNI 18 · 9053 TEUFEN
 TEL. 071/333 2 111 · FAX 071/333 2 726

Kunsthhaus Teufen: Projektwettbewerb

Für die Umgestaltung des Zeughauses wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben.

Um hochwertige Entwürfe für ein zeitgemässes Kunst- und Kulturzentrum in den Räumen des Zeughauses in Teufen zu erhalten, ist ein öffentlicher Architekturwettbewerb ausgeschrieben worden. Zusätzlich werden fünf ausgewählte, für solche Aufgaben prädestinierte Architekten eingeladen. Die eingereichten Arbeiten werden voraussichtlich im Herbst juriiert und im Lindensaal ausgestellt.

• GÄBI LUTZ

Veranstalterin des öffentlichen Projektwettbewerbes ist die Einwohnergemeinde Teufen. Teilnahmeberechtigt sind Architekten der Kantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden sowie der Stadt St.Gallen. Zusätzlich wurden folgende fünf Architekten eingeladen: Michael Alder, Basel, Diener & Diener, Basel, Theo Hotz, Zürich, Peter Märkli, Zürich, Wolfgang Ritsch, Dornbirn. Mit dem Wettbewerb sollen realisierbare Entwürfe für ein zeitgemässes Kunst- und Kulturzentrum eingeholt werden.

Lebendiger Kunst- und Kulturbetrieb

«Das neue Kunsthhaus in Teufen soll nicht allein Werke der modernen Kunst einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, sondern auch ein Ort der Begegnung werden, wo sich Kunstfreunde und Kunstschaffende wie auch weitere Kreise des Kulturlebens treffen und zu einem lebendigen, offenen Kunst- und Kulturbetrieb beitragen können», schreibt die «Koordinationskommission Zeughaus/Sammlung T» in einer Ende März versandten Pressemitteilung. Weiter ist zu vernehmen, dass auch die Werke der berühmten Teufner Baumeisterfamilie Grubenmann, die zurzeit in der «Grubenmann-Sammlung» neben der Gemeindebibliothek ausgestellt sind, im neuen Kunsthhaus – räumlich abgetrennt – integriert werden sollen.

Für die Finanzierung des Baus und des Betriebes eines Kunsthhauses sind sowohl private wie öffentliche Beiträge vorgesehen. Als Trägerschaft ist eine breit abgestützte Genossenschaft geplant, die im kommenden Herbst gegründet werden soll. Für die finanzielle Sicherstellung des Museumsbetriebs ist zudem ein eigener Förderverein vorgesehen.

Erste Unterstützung durch die Teufner Stimmbevölkerung

«Tüfner Poscht»-Leserinnen und Leser erinnern sich: Im Januar 1996 haben der Ausserrhoder Regierungsrat und die Ge-

Erste Unterstützung durch die Teufner Stimmbevölkerung

meinde Teufen einem Tauschgeschäft zugestimmt: Das Zeughaus samt Nebengebäude soll ins Eigentum der Gemeinde überführt werden, während die Gemeinde dem Kanton eine Landreserve im Bächli überlässt, die der Sicherstellung eines zukünftigen, zentralen Zivilschutz- und Polizeistandorts dienen soll.

Sammlung T als Herzstück

Am 22. März 1996 hat sich der Eigentümer der hochwertigen Sammlung T entschieden, seine Privatsammlung in einem neuen Kunsthhaus in Teufen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zwei Tage später haben die Stimmbürger an der Einwohnergemeindeversammlung einem Fonds von 500'000 Franken zur Planung der Umnutzung des Zeughauses in ein Kunst- und Kulturzentrum diskussionslos zugestimmt.

Damit wurde der Weg frei, die Planung eines Kunsthhauses Teufen als Heimstätte für die Sammlung T wie auch für weitere kulturelle Aktivitäten an die Hand zu nehmen. Bereits Ende 1996 sind die vertraglichen Grundlagen für die Errichtung einer gemeinnützigen Stiftung zur Aufnahme von 73 Werken aus der Sammlung T geschaffen worden.

Nach der Jurierung des Architekturwettbewerbes und der Gründung einer Genossenschaft im kommenden Herbst tritt das Projekt Kunsthhaus Teufen in die entscheidende politische Phase – vorausgesetzt, die Finanzierung ist bis dann gesichert: Die Stimmbevölkerung von Teufen hat im Frühling 1998 über einen Kredit für den Umbau des Zeughauses in ein Kunsthhaus zu befinden. Bei Umbaukosten von voraussichtlich 7 Millionen Franken (Kostendach) würde der Gemeindeanteil (50 Prozent) bei 3,5 Mio. Franken liegen.

Abstimmung im Frühling 1998

Nach der Jurierung des Architekturwettbewerbes und der Gründung einer Genossenschaft im kommenden Herbst tritt das Projekt Kunsthhaus Teufen in die entscheidende politische Phase – vorausgesetzt, die Finanzierung ist bis dann gesichert: Die Stimmbevölkerung von Teufen hat im Frühling 1998 über einen Kredit für den Umbau des Zeughauses in ein Kunsthhaus zu befinden. Bei Umbaukosten von voraussichtlich 7 Millionen Franken (Kostendach) würde der Gemeindeanteil (50 Prozent) bei 3,5 Mio. Franken liegen.

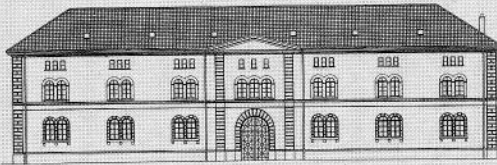
Zeughaus-Nachrichten

Die «Koordinationskommission Zeughaus/Kunsthhaus» unter Leitung des früheren Gemeindehauptmanns Rainer Isler und die verschiedenen Fachkommissionen haben während der letzten zwölf Monate grosse Arbeit für die Planung und Finanzierung eines Kunsthhauses Teufen geleistet. Weniger effizient war die Öffentlichkeitsarbeit: Bis zur Ausschreibung des Projektwettbewerbes anfangs April 1997 hat die Bevölkerung während eines ganzen Jahres keine offiziellen Informationen mehr erhalten.

Dies soll sich nun ändern: Die Koordinationskommission hat sich an einer Sitzung eingehend mit der Informationspflicht und den Informationsmöglichkeiten befasst und beschlossen, die Einwohnerinnen und Einwohner von Teufen

künftig möglichst umfassend über die Sammlung T und das Projekt Zeughaus zu informieren. Unter dem obenstehenden Signet «Zeughaus-Nachrichten» will die PR-Arbeitsgruppe der Koordinationskommission ab der Mai-Ausgabe regelmässig Beiträge in der «Tüfner Poscht» erscheinen lassen, um den Stimmberechtigten unserer Gemeinde die Vorbereitungsarbeiten und die Volksabstimmung vom Frühling 1998 möglichst gut zu erläutern.

Präsident Rainer Isler hat bereits konkrete Vorstellungen: Mögliche Themen sind persönliche Statements zur Frage «Warum engagiere ich mich für das Kunsthhaus Teufen», die



Vorstellung des Patronatskomitees, die Präsentation der Ergebnisse des Projektwettbewerbes, die Gründung der Genossenschaft oder der Stand der Finanzierung. Interessant sein wird die Darstellung der Bedeutung des Kunsthhaus-Projektes für die Gemeinde und die ganze Region. Besonders gespannt ist die Bevölkerung auf das Exklusiv-Interview mit dem Teufner Stifter der Sammlung T, nachdem anfangs Juni das Geheimnis um die Identität des in der breiten Öffentlichkeit noch nicht bekannten Sammlers gelüftet werden dürfte. GL

Sepp Manser: Pöstler wird Beizer

Die Familie Lydia und Sepp Manser eröffnet das Restaurant Sternen in Speicher.

Während 35 Jahren wirkte er auf der Post – nun wird er Beizer: Zusammen mit seiner Frau Lydia und seiner «Jungmannschaft» – Tochter Lydia und die Söhne Sepp und Erich – eröffnet Sepp Manser am 2. Mai das Restaurant Sternen in Speicher. Zufriedene Gäste sind dem leutseligen «Mölpi», der einen grossen Bekannten- und Freundeskreis sein eigen nennt, gewiss.

● GÄBI LUTZ

35 Jahre seines Lebens war *Sepp Manser* ein gewissenhafter «Pöschler» – zuerst in Innerrhoden und in den Kantonen St.Gallen und Baselstadt. Seit Juni 1969 wirkte

er als Post-Zustellbeamter in Teufen. Nach Ostern hat er den «Letzten» – und wird Wirt. Seine Frau *Lydia* bereitet sich gegenwärtig auf das Wirtepatent vor. Sepp Manser bleibt der Post und den Teufnern allerdings (beschränkt) treu: Er übernimmt den Dienst seiner Frau als Expressdienst-Ablösung und bleibt in Teufen wohnhaft. Seine Tochter *Lydia* (21-jährig), eine gelernte Hotelfachangestellte, ist inzwischen im «Sternen» eingezogen und wird in der Führung des Restaurants tatkräftig mitwirken. Die Söhne *Sepp* (21), gelernter Elektriker, und *Erich* (19), Hochbauzeichner in Ausbildung, wollen im ehemaligen Speze-reilädli des «Sternen» eine kleine Bar einrichten.

Am Freitag, 2. Mai, wird im «Sternen» (an der Strasse Speicher-Trogen) mit einer An- und Austrinkete (musikalische Unterhaltung) Geschäftsübergabe gefei-

ert. Die inzwischen 83-jährige «Tante Luis» (Riedi) zieht sich nach 40-jähriger Wirte-Tätigkeit aus dem Geschäft zurück und übergibt an die Familie Manser, die den «Sternen» käuflich erworben hat. «Sönd willkomm» heisst es künftig unter den neuen Wirtsleuten *Sepp und Lydia Manser*, die das heimelige «Wertschäftli» mit 35 Plätzen und das Sali mit 45 Plätzen in gemütlichem Stil weiterführen wollen (Dienstag geschlossen). Vorerst wird neben Tranksame kalte Küche angeboten; kleinere warme Gerichte sollen gelegentlich eingeführt werden. Sepp Manser freut sich schon heute darauf, die idyllische Gartenwirtschaft neu zu beleben.

Um Gäste haben sich die neuen Wirtsleute kaum zu sorgen. Sepp und Lydia Manser haben einen grossen Bekanntenkreis: Sie ist Präsidentin des Frauen- und Töchterchors Tobel, er seit 25 Jahren Mitglied, seit einiger Zeit Ehrenmitglied des Männerchors Tobel sowie Gründungsmitglied der vor 24 Jahren ins Lebens gerufenen Wandergruppe Teufen.

Dass beiden auch das Wirten nicht fremd ist, zeigen ihre Verwandtschaften: Lydia ist die Tochter des verstorbenen «Meglialp»-Wirtes, Sepp (Spitzname «Mölpi») ist der Bruder des «Bollewees»-Wirtes. Beide haben sich einen Namen gemacht als gesellige «Volksmarsch»-Wirtsleute im Lindensaal.

Nach Ostern ein Bild der Vergangenheit: Der PTT-Zustellbeamte Sepp Manser wechselt in die «Privat-Wirtschaft».
Foto: GL



Neu: KAG-Fleisch und Wagner-Brot

Das Lebensmittelgeschäft Olesen/Keller in Niederteufen erweitert Angebot.

Bereits ein Jahr ist es her, seit Pernille Olesen und ihr Partner Werner Keller das Comestibles-Geschäft Suhner in Niederteufen übernommen haben. Nachdem sich der Lebensmittelladen erfreulich entwickelt hat, kann die Kundschaft von einem erweiterten Angebot profitieren: Neu ins Sortiment aufgenommen werden KAG- und «normales» Fleisch von Herbert Heis sowie gesundes Brot von Beck Wagner.

● GÄBI LUTZ

Herbert und Jolanda Heis haben Ende Februar die «Ochsen»-Metzger verlassen und am 21. März die Metzgerei Zuberbühler in Walzenhausen neu eröffnet.

Ab 18. März bietet das Lebensmittelgeschäft Olesen/Keller «porco fidelio»-Fleisch und andere Spezialitäten der Walzehüsler Metzgerei an. Die Produkte können im Niederteufner Laden bestellt und jeweils am Dienstag und Freitag abgeholt werden.



Am 3. Mai schliesst die letzte Bäckerei in Niederteufen. *Iris und Martin Wagner* eröffnen am 26. Mai in den neugestalteten Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Bahnhof ihr neues Geschäft. Damit die Kundinnen und Kunden in Niederteufen und Lustmühle nicht auf das beliebte Wagner-Brot verzichten müssen, erweitert das Lebensmittelgeschäft sein Brotregal und bietet täglich Brot und Kleingebäck der Bäckerei Wagner an. Auch die Liebhaber von «Gemsli»-Brot werden nicht vergessen: Nach wie vor sind Backwaren von Beck Peter Wick erhältlich.

Das Lebensmittelgeschäft Olesen & Keller erinnert im Zusammenhang mit diesen Neuerungen auch an den Hauslieferdienst, eine Dienstleistung, die regelmässig von Werner Keller erfüllt wird. Gleichzeitig macht er auf neue Öffnungszeiten aufmerksam: Ab 1. Mai hat das Geschäft jeden Samstag von 7 bis 13 Uhr durchgehend geöffnet. Die übrigen Ladenöffnungszeiten bleiben gleich (Mittwoch nachmittag geschlossen).

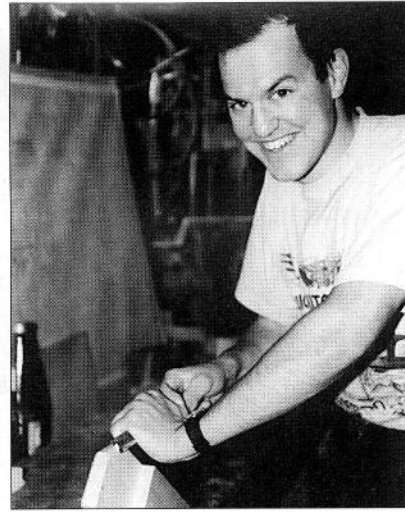
Werner Keller (links) freut sich gemeinsam mit Herbert Heis und Martin Wagner über das erweiterte Angebot.
Foto: GL



Karin Höhener (19jährig), im 2. Lehrjahr als Damen-Coiffeuse bei Coiffure Tonio in Teufen, kreiert eine Hochsteckfrisur an einem Puppenkopf.



Marina Mösl (17), Haushaltlehrtochter bei Erika Bösch im Restaurant Frohe Aussicht in Teufen, hat u.a. diesen prächtigen Sennenstreifen gemalt.



Bruno Fuster (21), im 2. Lehrjahr als Zimmermann in der Zimmerei/ Bauschreinerei Emil Heierli in Teufen, bei seiner Arbeit an einem Tenn-Tor.

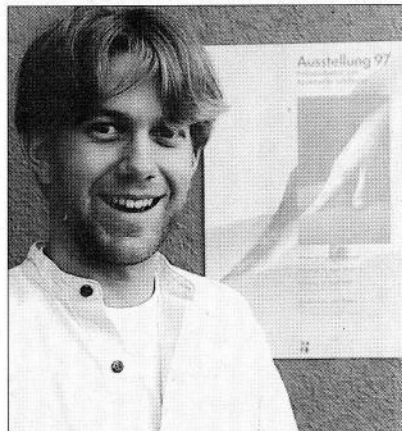
Kreative Freizeitarbeiten aus Teufen

Teufner Lehrtöchter und Lehrlinge stellen am 12./13. April in Appenzell aus.

An der traditionellen Ausstellung der Freizeitarbeiten von Appenzeller Lehrlingen in Appenzell zeigen auch sieben Lehrtöchter und Lehrlinge aus Teufen einen Einblick in ihre (Freizeit-)Berufsarbeit. Ihre Werke können am Samstag, 12. April, und am Sonntag, 13. April, jeweils von 10 bis 18 Uhr in der Schule Gringel bewundert werden.

● GÄBI LUTZ

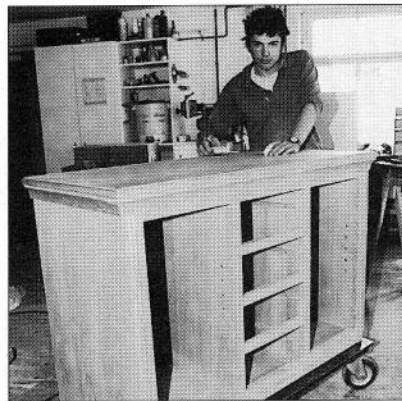
Die diesjährige Ausstellung «Freizeitarbeiten von Appenzeller Lehrlingen» findet zeitlich und örtlich parallel zur Schau «400 Jahre Landteilung AR/AI – 100 Jahre Zusammenarbeit im Berufsbildungswesen AR/AI» statt. Rund 140 Lehrtöchter und Lehrlinge aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden haben ihre Kreativität und ihr handwerkliches Können walten lassen, um die Öffentlichkeit einmal mehr mit fachlich hochstehenden Arbeiten zu überraschen. Die ausgestellten Werke sind berufsbezogen oder stammen aus



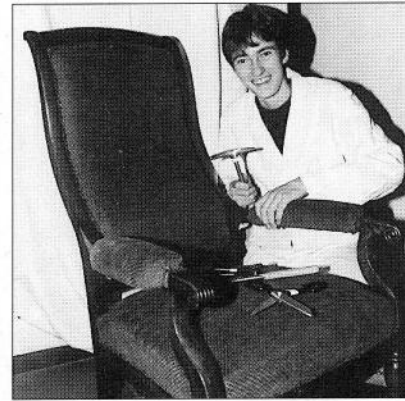
Paddy Gloor (21), im 4. Lehrjahr als Typograph bei Koller Werbung, Appenzell, hat die Fotografie für das Plakat der Freizeitarbeiten-Ausstellung gestaltet.



Nadja Studach (18), im 2. Lehrjahr als Floristin bei Blumen Höhener in Teufen, gestaltet ein phantasievolles Blumengebinde auf einem Metallständer.



Martin Ruggli (19), im 4. Lehrjahr als Möbel-/Innenausbau-Schreiner in der Schreinerei Dörig in Appenzell, stellt eine Kommode aus Kirschbaum aus.



Peter Sulzer (21), im 3. Lehrjahr als Innendekorateur bei Bollhalder, Lichtensteig, hat diesen Biedermeier-Fauteuil mit Hocker neu gepolstert. Fotos: GL

Gewerbeschau im Frühling 1998

Anlässlich seiner letzten Mitgliederversammlung vom 28. Februar im «Hirschen» befasste sich der Gewerbeverein Teufen neben den ordentlichen Traktanden auch mit der geplanten Gewerbeschau 1998.

Diese findet am 27./28. Februar und am 1./2. März 1998 im Zeughaus Teufen statt. Im Hinblick auf diesen Anlass soll der Gewebeführer neu aufgelegt werden. TP

der «Hobby-Werkstatt». Neben der Anerkennung durch die vielen Besucher und dem berechtigten Stolz an ihren Ausstellungsstücken ist ein originelles Geschenk genügend Motivation für die Auszubildenden, sich an der Freizeitarbeiten-Ausstellung zu beteiligen.

Die Ausstellung 1997 wird durch einen Schreiner-Wettbewerb bereichert, an dem sich 34 «Hölzige» beteiligen. Der Anlass in der Gringel-Schulanlage wird präsiert von Gret Zellweger, Teufen.

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen



EXCLUSIT®
SWISS DESIGN

Generalvertretung für die Schweiz:

SCHEFER AG

BÜROMASCHINEN • BÜROMÖBEL

St.Jakobstrasse 91 • CH-9008 St.Gallen • Tel. 071/244 26 26 • Fax 071/244 29 23
9053 Teufen: Tel. 071/333 38 31

HOLZBAU REIFLER TEUFEN

Alte Speicherstrasse 589

Tel/Fax 333 15 18

**Zimmerei
Bauschreinerei
Innenausbau**

**Treppenbau
Isolationen
Renovationen**

Geschäftsübergabe

Restaurant Sternen, Speicher

Ihr lieben Leut aus Nah und Fern,
bedanken möchte ich mich recht gern,
für Ihre Treue während meinen
40 Jahren im Sternen, Speicher.
Ich freue mich, das Geschäft auch weiter
in guten Händen zu wissen.

Eure Tante Luis.

**Lebensmittel
Keller-Olesen**



Hauptstrasse 95
9052 Niederteufen
Tel./Fax 333 45 15

Unsere April-Aktion:

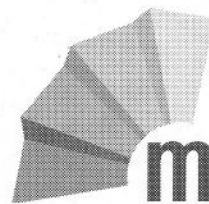
6. – 12. April Käsewoche
10% auf alle Käsesorten

Geschäftsübernahme

Wir freuen uns, das Restaurant Sternen
übernehmen zu dürfen und begrüßen
Sie ganz herzlich als unsere Gäste
"sönd Willkomm"
Fam. Lydia und Sepp Manser-Dörig

**An- und Austrinkete
am Freitag, 2. Mai 1997**

Mit Musik und Unterhaltung



markwalder

Die Papeterie in Ihrer Nähe.

9053 Teufen AR, Dorf 15, Tel. 071/333 10 80, Fax 071/333 11 73
Sie finden uns auch in St.Gallen und Romanshorn.

KERN

Spezialreinigung
Wäscherei
Vorhangreinigung
Teppichreinigung
Lederreinigung

Ihr Fachgeschäft
für Textilpflege

Ihre Annahmestellen:

A. Bischof, Schuhhaus
Speicherstr. 6, Teufen
Wako Sport AG
Dorf 14, Teufen

Heinz Zehnder
WTZ Sammelsurium
Hauptstrasse 85
9052 Niederteufen

Spezialrabatt 20% ab 20 Franken
erhalten Sie auf einen Reinigungsauftrag von Oberbekleidung bei
Abgabe dieses Inserates in einer Annahmestelle
bis zum 12. April 1997

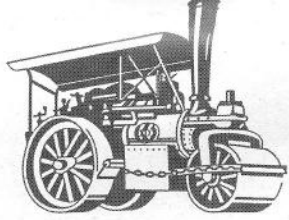
Vertrauen Sie auf uns

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

Bauen Sie mit uns:

weil für uns Kundenberatung und
Betreuung an erster Stelle stehen.



PAUL PREISIG AG

071 / 395 77 44 BAUUNTERNEHMUNG UND ING. BÜRO
TEUFEN HERISAU HEIDEN STEIN AR

TÜFNER POSCHT

Beilage

Die Tüfner Dorfzeitung

April 1997 • 2. Jahrgang • Nr. 3

Inhalt

Paul Preisig AG, Bauunternehmung und Ing.-Büro	13
«Appenzeller Tagblatt», Tageszeitung aus Teufen	13
Paul Grunder AG, Ingenieur- und Planungsbüro	13
Ein Jahrhundert Textilgeschichte im Eggli	

Rege Betriebsamkeit im «Eggli»

Die Geschäfts- und Wohnhäuser an der Hauptstrasse 39/41 werden laufend erneuert.

Eine breite Palette verschiedenster Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe erfüllt die Geschäfts- und Wohnhäuser im Eggli-Rank an der Hauptstrasse 39 und 41. Die beiden 1876 (Nr. 41) und 1923–1925 (Nr. 39) erbauten Liegenschaften wurden 1991 durch die Paul Preisig AG käuflich erworben. Seither haben sich in den alt-rührenden Räumlichkeiten erstaunliche Aktivitäten entwickelt.

• GÄBI LUTZ

Seit das Textilunternehmen von Charles Oertle im Jahre 1981 seine Maschinen endgültig abstellen musste, füllten sich die grosszügig konzipierten Räume nach und nach mit kleineren Betrieben, die von der günstigen Lage und anderen Vorteilen – Zufahrt auf drei Ebenen und insgesamt 40 Parkplätze – profitieren. Die verschiedenen Mietobjekte wurden und werden laufend erneuert.

Das Geschäftshaus an der Hauptstrasse 39 überrascht mit einem interessanten Mix verschiedenster Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe.

Im 3. Untergeschoss ist die 1989 gegründete Appenzellische Holzfachschule eingerichtet. Hier werden vor allem Zimmermann- und Schreiner-Lehrlinge ausgebildet. Ebenfalls von der Südseite erreichbar ist im 2. UG die *KT:S Kunst-*

stofftechnik AG von René Baldamus, wo Kunststoff-Produkte für diverse Bereiche hergestellt werden. Das 1. Untergeschoss teilen sich *Karo-Sportartikel* und die *Agis AG* für Informationsmanagement und -strategie.

Im Erdgeschoss hat sich der Hauptsitz der *Paul Preisig AG*, Bauunternehmung und Ingenieurbüro, etabliert. In den Büros werden sechs Mitarbeiter beschäftigt. Im 1. Obergeschoss redigiert und gestaltet eine fünfköpfige Redaktion das «Appenzeller Tagblatt». Auf der gleichen Etage ist das Büro von *Hannes Thurnherr*, Architekt BSA, und dessen zwei Mitarbeitern eingerichtet. Nebenan im eigenen Büro erledigt auch Landammann *Hans Höbener* einen Teil seiner Geschäfte. Eine alteingesessene Mieterin ist *F. Flück-Wirth*, Internationale Buchhandlung und Antiquariat Krypto.

Fortsetzung Seite 18



Im Geschäftshaus Hauptstrasse 39 sind zehn Kleinbetriebe und Büros sowie die Appenzellische Holzfachschule und ein Künstlerinnen-Atelier eingerichtet.

Foto: GL

Die Geschäfts- und Wohnhäuser Hauptstrasse 39/41 sind eindruckliche Zeugen aus der Blüte der Stickereiindustrie. **14/15**

KARO-Sportartikelfabrik: Jeden Mittwoch Fabrikverkauf **17**

Hannes Thurnherr, Architekt BSA **17**

KT:S Kunststofftechnik AG: Breite Produkte-Palette **17**

Michèle Thaler und Monika Spiess, Künstlerinnen **18**

Appenzellische Holzfachschule bildet Lehrlinge aus **18**



BAUUNTERNEHMUNG UND ING. BÜRO
9053 TEUFEN TEL. 071 / 335 77 44

PAUL PREISIG AG



ERDARBEITEN · KANALISATIONEN · STRASSEN · PLÄTZE · PFLÄSTERUNGEN · BELÄGE
MAURER- UND REPARATURARBEITEN

LESEN ÖFFNET DIE AUGEN.



VIER WOCHEN GRATIS ZUR PROBE.
EINFACH PER TELEFON: 071 272 72 72

KT:S

KUNSTSTOFFTECHNIK AG

Hauptstrasse 39 9053 Teufen Tel. 071-333 31 01 Fax 071-333 40 50

Wir fertigen Möbel, Werbesteller,
Vitrinen oder auch Industrieteile aus:

® **plexiglas**

® **makrolon**

PVC, PP, PS etc.
Zuschnitte ab Lager

Wo finden Sie unser Markenzeichen : Raststätte Heidiland, Maienfeld / Bergrestaurant Tambo Vista, Splügen / Thurbrücke Alten Andelfingen / Kantonsschule Frauenfeld / Restaurant und Haus Blume, Teufen / Hotel zur Linde, Teufen / Einfamilienhaus Ernst + Cecilia Eisenhut-Giamara, Stein / Dreifach-Sporthalle Weinfeld-Märstetten / Zentral-Wäscherei Samaden / Wohnhaus Josef und Greth Zahner, Nidfurn / Mehrzweckgebäude Tschingel, Tschingel / Restauration Schlosskirche, Tschingel / Wiederaufbau S. Maria, Tschingel / Restauration, Wädenswil / Diessenhofen / Restaurant, Tschingel / Restauration, Tschingel / Schulanlage und Turnhalle, Tschingel / Gedeckte Sitterbrücken Schwyz und Appenzell / Waldparkbrücke Heiden / Neckerbrücke Brunnadern / Langlaufbrücke Sand Sertig, Davos / Fussgängerbrücke über die Schatzalpbahn, Davos / Genossenschaftsalpstallung Scheid-Feldis / Werkhof Gemeinde Lenzerheide / Kirchturm St. Nikolaus Bremgarten AG / Kirchturm der evang. Kirche Oerlikon / Kirchturm der ev.



PAUL GRUNDER AG
Ingenieur- und Planungsbüro für Holzbau
Hauptstrasse 39, Postfach 244, CH-9053 Teufen

Paul Preisig AG: Bauunternehmung und Ingenieurbüro

Seit 1996 ist der Hauptsitz der Paul Preisig AG an der Hauptstrasse 39 domiziliert. Paul Preisig, dipl. Ing. ETH, der das 1945 gegründete Unternehmen 1974 von seinem Vater übernommen hat, beschäftigt 50 Angestellte. Schwerpunkte der Tätigkeit sind Tief- und Strassenbau, danebst Kundenarbeiten im Maurerbereich.

Während in Teufen zwei Ingenieure, ein Tiefbauzeichner, ein Lehrling und ein Mann für die Administration tätig sind, befindet sich der operative Teil in Stein. Im dortigen Werkhof sind zwei Bauführer, ein Disponent, sechs bis sieben Arbeitsgruppen sowie ein Strassenbauer-Lehrling eingeteilt. In der Werkstätte arbeiten zwei Mechaniker und ein Lehrling.



«Appenzeller Tagblatt»: täglich aktuell

Seit 1969 ist das «Appenzeller Tagblatt» in Teufen «zu Hause». Auf der Redaktion werden aktuelle Berichterstattung sowie Hintergrundberichte aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und -Innerrhoden und deren Gemeinden und Bezirke verarbeitet. Das «AT» erscheint täglich (ausser sonntags) in 45 Prozent aller Haushaltungen im Verbreitungsgebiet. Redaktionsleiter ist seit 1993 Werner Meier; ihm stehen Max Reinhard als «rasender» Reporter, Pasquale Ferrara als neuer Redaktor im Hause, Bernhard Laux als Redaktor im Aussendienst und Toni Dörig als Innerrhoder Redaktor zur Seite. Das Sekretariat wird durch Ruth Reinhardt geführt.

Paul Grunder AG: Ingenieur- und Planungsbüro

Erster Mieter des Geschäftshauses Hauptstrasse 39 war Paul Grunder. Nach seiner Mitarbeit und späteren Beteiligung an der Kollektivgesellschaft Hunziker + Grunder wurde das Büro 1980 durch Paul Grunder übernommen. Heute stehen ihm die beiden Konstrukteure Hans Zürcher, Teufen, und Kurt Eugster, Hundwil, sowie Hans Etter, dipl. Ing. HTL, Gais, zur Seite. Ausgeführt werden Ingenieurarbeiten, Architekturaufträge und Bauführungen. Gesamtschweizerisch einen Namen gemacht hat sich das Ingenieurbüro Paul Grunder mit Holzbrücken, Kirchtürmen und Holzspezialbauten.



Ein Jahrhundert Textilgeschichte im Eggli

Eindrückliche Zeugen aus der Blüte der Stickereiindustrie.

Das Weben von Leinwand und Baumwollmousseline hatte jahrhundertealte Tradition im Appenzellerland, bis es im 19. Jahrhundert ein Ende fand. In Teufen erfasste als einer der Ersten Ober-richter Johannes Tobler die neue Situation im Textilgewerbe und wandelte die von seinem Vater 1870 übernommene Weberei in eine mechanische Stickerei um.

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

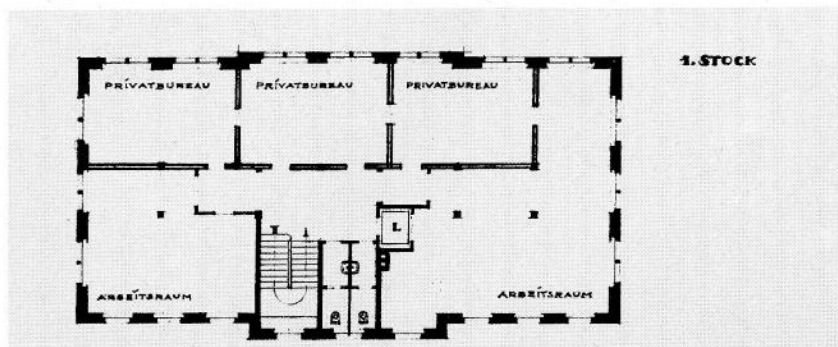
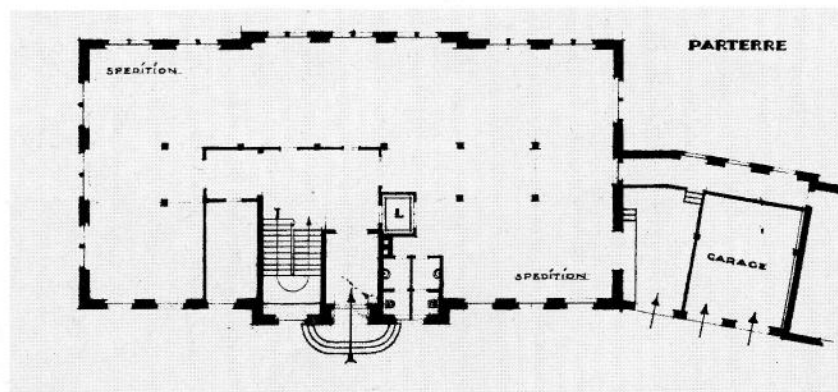
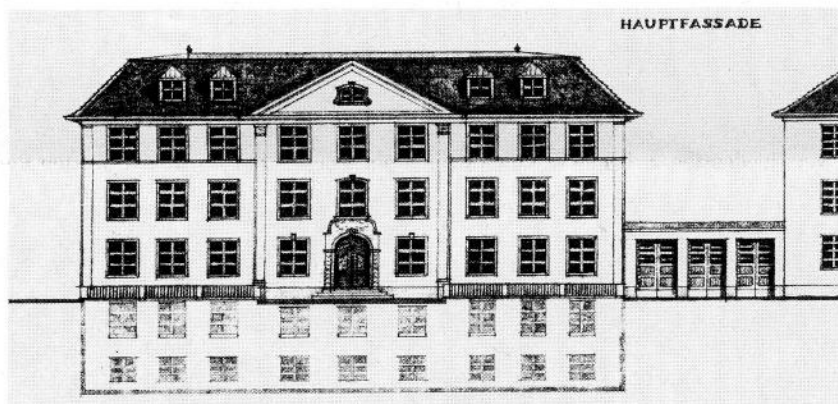
1876 liess sich Johannes Tobler, nun zusammen mit seinem Teilhaber Johann Ulrich Zürcher, eine neue Fabrik im Eggli erbauen, den heutigen Altbau Hauptstrasse 41. Die Firma Tobler & Zürcher betätigte sich als Fergger für Stickereien; aber sie war auch Besitzerin mehrerer Handmaschinen in zwei Stockwerken ihres neuen Gebäudes und in der «Hörnli-fabrik». Dieses Geschäftshaus an der Hauptstrasse 60 hatte seinen Namen vom

benachbarten, 1977 abgebrochenen Gasthaus zum Hörnli. Damals fabrizierte man vor allem bestickte Bänder. 1886 begann der Export von Stickereien. Später übernahmen die drei Söhne von Joh. Ulrich Zürcher – Carl, Hans und Alfred – die Firma, die nun als «Gebrüder Zürcher & Co.» geführt wurde. Die Auslandgeschäfte wurden so wichtig, dass man in Amerika eigene Agenturen einrichtete, wo auch Entwerfer tätig waren. So arbeiteten die späteren Teilhaber Oskar Tobler und anschliessend auch Ferdinand Oertle

von 1906–09 in Amerika. Die Entwerferin Lydia Schoch war von 1915–18 in New York und verheiratete sich nach ihrer Rückkehr mit Ferdinand Oertle. Dieser wurden 1924 mit Oskar Tobler Teilhaber bei den Gebr. Zürcher & Co. Bis dahin befasste sich die Firma vor allem mit Stickereien und bestickten Taschentüchern.

Ein stattliches Geschäftsdomizil

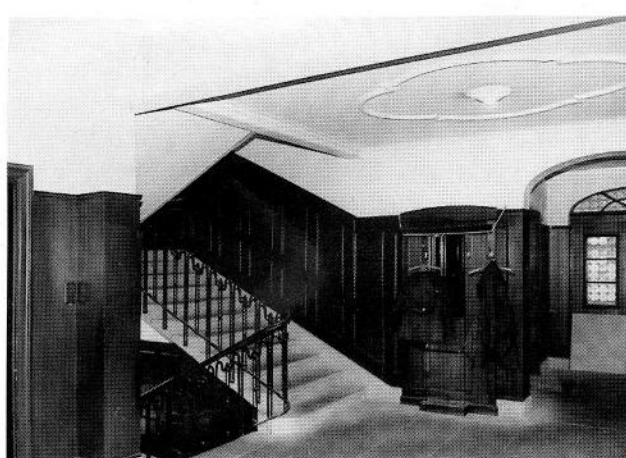
Von 1923–25 liessen die Fabrikanten von Architekt Aberle aus St. Gallen das neue, repräsentative Geschäftshaus an der Hauptstrasse 39 erstellen. Auch für Oskar Tobler baute der gleiche Architekt 1927 einen herrschaftlichen Sitz im Grund, Nieder-teufen. Ferdinand Oertle wohnte in der Ebni, sein Sohn Charles ersetzte später sein Elternhaus durch einen Neubau (Hechtstrasse 18). 1934 änderte der Firmennamen in «Zürcher, Tobler und Oertle». Hans Zürchers Sohn John, der die Firma in New York vertreten hatte, starb 1937. Von 1941 an hiess die Firma «Tobler & Oertle», in der nun die nächste Generation mitarbeitete: Oskar Tobler, der während des Krieges aus Amerika zurückgekehrt war, und Charles Oertle. Noch immer wurden hauptsächlich Taschentücher (Mouchoirs) hergestellt. Aber die Zeiten änderten sich. Neue Ideen brachten wieder Aufschwung. Die



Originalpläne von Architekt Aberle aus dem Staatsarchiv St.Gallen.



Als ältester Sohn einer Bauernfamilie in Möhringen im badischen Schwarzwald half Anton Aberle bis zu seinem zwanzigsten Altersjahr im elterlichen Betrieb. Dann begann er eine Zimmermannslehre und arbeitete sich mit grossem Fleiss zum Architekten empor. Nach dem Besuch der Bauhochschule in Karlsruhe fand er eine Anstellung bei den berühmten Architekten Curjel & Moser, die zahlreiche Aufträge auch in der Schweiz auszuführen hatten. Damit fand Anton Aberle den Weg nach St. Gallen, das seine Wahlheimat wurde. Hier gründete er 1909 ein eigenes Architekturbüro und fand ein reiches Arbeitsfeld. Seine grössten Bauten sind u.a. die Lithographie Eidenbenz und die Kartonage J. Eichmüller an der Davidstrasse (heute Finanz- und Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen), das Geschäftshaus Jak. Bänziger, früher Automaten-Stickfabrik G. Thoma in St. Fiden, die Brückenwaage und das grosse Geschäftshaus Christian Fischbacher Co. 1911 erwarb er das Bürgerrecht der Stadt und leistete im Krieg Dienst beim Luftschutz. Aberle führte ein offenes Haus für Freunde und Verwandte. Bis ins hohe Alter konnte er bei geistiger Gesundheit und körperlicher Rüstigkeit seiner Arbeit nachgehen und bis zuletzt Bergwanderungen unternehmen.



Repräsentative Eingangshalle mit Treppenhaus.

Firma, die jetzt «Oertle & Co. AG» hiess, stellte nun Babykleider aus Stickereien her und dies anfangs ausschliesslich für Amerika, später gingen sie auch in andere Länder. Pro Woche wurden bis 500 Kilo Kinderkleider nach Amerika versandt. Gestickte Kragen waren ein weiterer Verkaufsschlager, von denen in guten Zeiten 3000 Dutzend pro Woche fabriziert wurden. Etwa 130 Angestellte und über 100 Heimarbeiterinnen waren mit deren Herstellung beschäftigt. 1962 starb Ferdinand Oertle. Wegen Billigimporten und Absatzproblemen im Export stellte die Firma 1980/81 ihre Produktion vollständig ein. Die beiden grossen Gebäude wurden nun von den verschiedensten Mietern genutzt, bis sich Charles Oertle entschloss, die gesamte Liegenschaft 1991 der Paul Preisig AG zu veräussern.

Noch heute prägend im Ortsbild

Die vier mächtigen Geschäftshäuser im Egglirank sind Zeugen der ausserrhodi-

schen Textilgeschichte. Bereits das 1876 erbaute erste Fabrikgebäude beeindruckt durch seine Ausmasse. Ganz in Holz konstruiert, waren die beiden unteren Geschosse für die Stickmaschinen bestimmt. Darüber befanden sich die Kontorräume. Von der Strassenseite zeigt es drei Geschosse und ist mit einem einfachen Satteldach abgeschlossen. Mit den geschindelten Fassaden steht es noch ganz in der appenzellischen Bautradition. Als fast 50 Jahre später der Neubau geplant wurde, waren in der nahen Stadt St. Gallen viele der grossen Geschäftshäuser für die bedeutenden Stickereifirmen bereits erstellt. Das neue Firmengebäude für die «Gebr. Zürcher & Co.» wurde ganz im Zeitgeist in massiver Bauweise errichtet. Interessant und wohl erst auf den zweiten Blick erkennbar ist das gleiche Konzept der beiden Gebäude. Beide Häuser sind dreigeschossig, wobei das oberste Geschoss niedriger ist, beide haben neun Fensterachsen, die mittleren drei Achsen

liegen in einem leicht vorstehenden Risalit mit dem typischen Dreiecksgiebel gekrönt. Am steilen Hang stehend, sind auf der Talseite weitere Geschosse sichtbar, gut benutzbar und hervorragend belichtet. Den oberen Abschluss findet das neue Gebäude mit einem hohen Mansardgeschoss und darüber einem fast flachen Walm. 1959 wurde der Bau erweitert. Die Architekten Riek und Sohn, St. Gallen, fügten auf der Südseite grosse Fabrikationsräume an. Was das stattliche neue Haus auszeichnet ist die sorgfältige Gestaltung der Details: die schöne Eingangspartie, die reiche Fenstersprossung, das geräumige Treppenhaus und besonders die wertvolle Täferung in den repräsentativen Büroräumen im ersten Obergeschoss. Mit Freude kann man feststellen, dass Paul Preisig mit dem Haus sehr sorgfältig umgeht.

Quellen: Charles Oertle, Teufen
Staatsarchiv St. Gallen
App. Jahrbücher der AGG

Strassenfassaden der beiden Geschäftshäuser mit gleichem Konzept.
Fotos: GL



Architekt Aberle baute auch in Teufen

- 1913 Schlipfweg 1, Wohnhaus für J. Schefer, heute im Besitze der Familie Reto Wild-Brenner.
- 1916 Fabrikanlage Weberei Schläpfer AG, Ebni, heute Eigentum von Werner Rixen, Rorschach.
- 1923 Hörli, Villa für Adolf Schläpfer-Rothmund, heute im Besitze der Familie Prof. Peter Wegelin.
- 1924 Töchterinstitut Buser, Gremmstrasse 17, heute Augenklinik Dr. Claus Hilsdorf.
- 1924 Hauptstrasse 39, Geschäftshaus Gebr. Zürcher, heute Paul Preisig AG, Bauunternehmung.
- 1926 Niederteufen auf dem Stein, Wohnhaus für Obergerichtspräsident Hans Rechsteiner, heute im Besitze von Architekt Christoph Gsell.
- 1927 Niederteufen, Im Grund, rote Villa für Fabrikant Oskar Tobler, heute im Besitze der Familie Jürg Wild-Angehörn.

KARO

Kappeler Robert
Sportartikelfabrik

Hauptstrasse 39
9053 Teufen
Telefon und Fax 071/333 31 22

Rucksäcke – Sporttaschen Werbeartikel mit Aufdruck

**Fabrikverkauf: jeden Mittwoch
14.00 – 16.00 Uhr**

*Wir identifizieren uns mit Ihrem
Auftrag und führen diesen
zeitgerecht und mit der uns eigenen
Beharrlichkeit zu Ende*

*HANNES THURNHERR ARCHITEKT BSA
Hauptstrasse 39 9053 Teufen Telefon 071 333 34 26*

 **Appenzeller
Holzfachschule Teufen**

VSSM

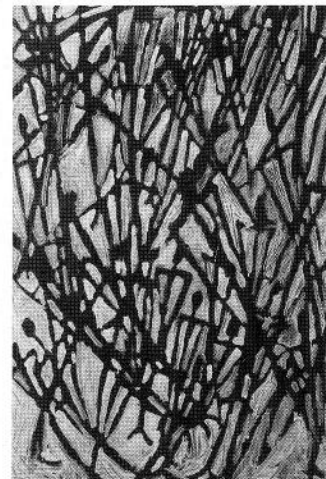
Schreinermeisterverband AR und AI

SZV

**Zimmermeisterverband AR
Zimmermeisterverband AI**

**Wir tun etwas für die Lehrlingsausbildung
und die Weiterbildung unserer Mitarbeiter.**

**Sie unterstützen diese Ziele mit Aufträgen
an unsere Verbandsfirmen.
Besten Dank !**

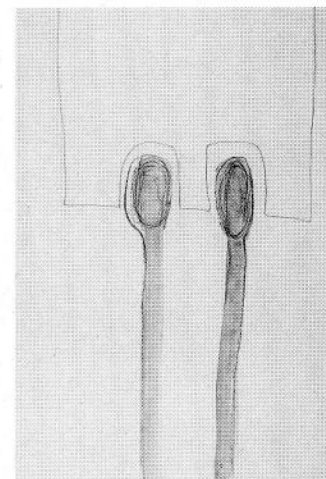


Michèle Thaler

*“Acryl und einige Nägel”
(100 x 150 cm)*

*Das Bild ist 1994
im Teufner Atelier
entstanden*

*Michèle Thaler
Bächlistrasse 191
Teufen
333 37 13*



Monika Spiess

*1996
(47 x 32 cm)
Pigment, Bleistift, Kohle*

*Monika Spiess
St.Georgenstrasse 98
St.Gallen
223 59 13*

KARO-Sportartikelfabrik: Jeden Mittwoch Fabrikverkauf

Seit 14 Jahren führt Kappeler Robert an der Hauptstrasse 39 seine KARO-Sportartikelfabrik, die er von der damaligen Firma E-Sport übernommen hat. Seine Spezialität ist die Herstellung von Sportartikeln wie Rucksäcke, Sporttaschen und Werbeartikel. Zweites Bein des Betriebes ist die Produktion von Euis und Taschen für die Industrie. Die KARO-Säntis-Markenartikel zeichnen sich aus durch hohe Qualität und modernes Styling, für das der Chef persönlich bürgt. Ihm stehen vier bis sechs Mitarbeiter zur Seite, die an modernen Maschinen nähen. Jeweils am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr findet ein Fabrikverkauf von Rucksäcken und Sporttaschen statt.

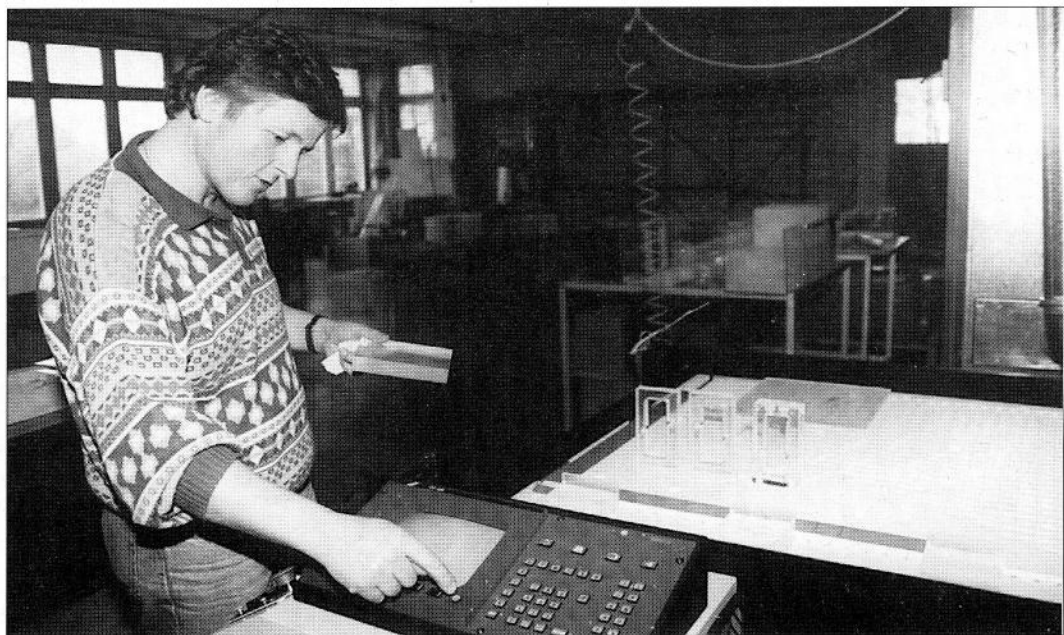


Hannes Thurnherr: Architekt BSA

1981 hat Hannes Thurnherr sein Architekturbüro vom Dorfplatz ins Geschäftshaus Hauptstrasse 39 verlegt. Nach einer handwerklichen Berufslehre hat er die Gestalterschulen in Zürich und Bern besucht und mit dem Diplom als Innenarchitekt abgeschlossen. Zur Weiterbildung zum Architekten ging er in eine «Meisterlehre» bei Prof. Walter M. Förderer. Seit der Gründung des Architekturbüros 1978 in Teufen befasst er sich mit Planungs-, Ausführungs- und Wettbewerbsaufgaben. Eines seiner Hauptanliegen ist es, jungen Menschen die unbedingte Motivation und Beharrlichkeit zu vermitteln, beruflich immer wieder dazuzulernen. Gerade in dieser Aufgabe findet er grosse Unterstützung in seiner Frau.

KT:S Kunststofftechnik AG: Breite Palette an Kunststoff-Produkten

Die Herstellung von Kunststoffteilen aus Plexiglas und anderen Thermoplasten (Polycarbonat, PVC, Pet) für Industrie und Gewerbe sowie für die Werbebranche stehen im Mittelpunkt der KT:S Kunststofftechnik AG. Die Einzelfirma von René Baldamus ist vom Parkplatz auf der Rückseite des Hauses Hauptstrasse 39 zu erreichen. In den grosszügigen Produktionsräumen wird eine breitgefächerte Palette verschiedenster Kunststoffprodukte wie Möbel, Vitrinen, Schutzhauben, Displays usw. hergestellt. Beliefert wird der ganze Industrieraum Ostschweiz. Im Sommer feiert die KT:S ihr 10-Jahr-Jubiläum.



Zwei Künstlerinnen: Michèle Thaler und Monika Spiess

Im Geschäftshaus Hauptstrasse 39 findet auch die Kunst ihren Raum. Im 110 Quadratmeter grossen Atelier im Dachgeschoss arbeiten die beiden Künstlerinnen Michèle Thaler (36-jährig) und Monika Spiess (39). Michèle Thaler, seit zehn Jahren in Teufen und seit vier Jahren im Atelier, malt Bilder und schafft Objekte. 1995 ist das GSMBA-Mitglied mit dem Förderpreis der Stadt St.Gallen ausgezeichnet worden. Die St.Galler Künstlerin Monika Spiess bildet sich an der F+F-Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich aus und wirkt seit drei Jahren in Teufen. Gegenwärtig arbeitet sie an Zeichnungen und Objekten.



Appenzellische Holzfachschule bildet Lehrlinge aus

1989 gründete Paul Grunder die Appenzellische Holzfachschule mit dem Ziel, die Aus- und Weiterbildung des appenzellischen Holzbau-Gewerbes zu gewährleisten. Alle Zimmermann- und Schreiner-Lehrlinge aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden besuchen – parallel zur Berufsschule und zum Lehrbetrieb – die obligaten Kurse in den modern eingerichteten Räumlichkeiten im Südtrakt des Gebäudes Hauptstrasse 39. Schulleiter ist Paul Grunder, der von sechs Teilzeit-Kursleitern unterstützt wird. Trägerschaft sind die appenzellischen Zimmermeisterverbände und der Appenzellische Schreinermeisterverband.

Fortsetzung von Seite 11

Im 2. Obergeschoss ist die *Paul Grunder AG*, Ingenieur- und Planungsbüro für Holzbau, mit zwei Konstrukteuren und zwei Ingenieuren tätig. Nebenan findet sich die *Kantonale Berufsberatung AR*, Mittelland. Das Geschäftshaus Hauptstrasse 39 hat auch Raum für Kunst: Im Atelier unter dem Dach wirken die beiden Künstlerinnen *Michèle Thaler* und *Monika Spiess*. Nebenan befindet sich auch die Wohnung der Abwartfamilie Bressan.

Die Liegenschaft Hauptstrasse 41 dient vor allem als Wohnhaus. Büros unterhalten die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen sowie der ehemalige Besitzer Charles Oertle.



50 Jahre Frauen- und Töchterchor Tobel

Der jubilierende Chor feiert am 19. April mit einer Unterhaltung im Lindensaal.

Liebhaber des gepflegten Chorgesangs profitieren auf besondere Art vom 50-Jahr-Jubiläum des Frauen- und Töchterchors Tobel: Am Samstag, 19. April, 20 Uhr, laden die jubilierenden Sängerinnen zur grossen Abendunterhaltung unter dem Motto «Hüt ond früener» in den Lindensaal.

● GÄBI LUTZ

«Wir feiern unseren 50. Geburtstag ohne grossen Pomp», lässt Präsidentin *Lydia Manser* wissen. Im Mittelpunkt der Jubiläums-Unterhaltung stehen ein buntes Liederprogramm unter Leitung vom Teufner *Johann Brülisauer* – mit freundlicher Unterstützung durch den Männerchor Tobel – sowie ein lustiges Theater, eine reichhaltige Tombola und frohes Tanzvergnügen.

Der Frauen- und Töchterchor Tobel blickt auf bewegte 50 Jahre zurück. Die 75-jährige Aktuarin *Maria Ringeisen*,

Gründungsmitglied und noch heute aktive Sängerin, erinnert sich noch gut an die verflissenen Jahre:

Ein frohes Lied stand im Mittelpunkt des Kaffeekränzchens einiger Sangesfreudiger anfangs 1947 im Restaurant Pfauen. Kurz darauf rief ein Inserat in der damaligen Lokalzeitung «Säntis» zur Gründung eines Gesangsvereins auf. Schon am 20. Januar 1947 fanden sich gleich 28 Sängerinnen zum ersten Treffen im Schulhaus Gählern ein. Nach der Gründung einer Kommission wurde am 27. Januar die erste Gesangsprobe unter der Leitung des damaligen Lehrers Ulrich

Solenthaler absolviert. Im November desselben Jahres bereicherte der junge Chor den Unterhaltungsanlass des Männerchors Tobel, der den Frauen und Töchtern stets hilfreich zu Seite gestanden ist.

Am 6. März 1948 bot der Chor seinen ersten Unterhaltungsabend. In der Folge gestaltete der Frauen- und Töchterchor Tobel jedes Jahr einen Anlass – mit fünf Ausnahmen, wie sich Frau Ringeisen erinnern kann: 1966 fiel die Unterhaltung wegen der Maul- und Klauenseuche, 1977 und 1978 wegen fehlenden Dirigenten und 1988 wegen des Lindensaal-Neubaus aus.

Heute zählt der Frauen- und Töchterchor Tobel 18 Mitglieder im Alter zwischen 24 und 75 Jahren. Weitere jüngere und junggebliebene Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Taktführer ist seit 1991 Johann Brülisauer.



Das Vereinslogo existiert bereits seit Juni 1947.



Der jubilierende Frauen- und Töchterchor Tobel während einer Probe im Singsaal des Schulhauses Hörli.
Foto: GL

Singschule: Anmeldung bis 1. Mai

Ein besonderes Angebot der Musikschule Mittelland in Teufen.



Die Singschüler der zweiten Klasse mit ihrer Lehrerin Corinne Meile bei fröhlicher Arbeit.
Foto: GL

Viele Kinder singen gerne. Ein Grund für die Musikschule, dies zu fördern.

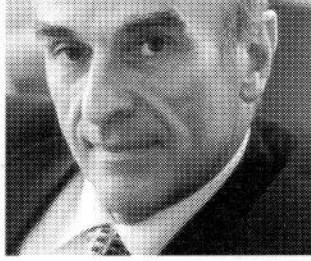
Seit bald zwei Jahren nun besteht in Teufen eine Abteilung Singschule, welche sich im Aufbau und der Lehrmethode an die St.Galler Singschule anschliesst. Diese Institution, welche seit mehr als 20 Jahren unter der Leitung von Alfred und Anemarie Brassel unzählige Kinder und Jugendliche zum Singen geführt hat, feierte Mitte März mit einem gut besuchten offenen Singen in der Tonhalle das 20-Jahr-Jubiläum der Jugendmusikschule St.Gallen mit. Dieser Anlass zeigte auf schönste Weise, wie die beharrliche Ar-

beit mit dem Instrument Singstimme zu einzigartigen Resultaten führt.

Die Singschule der Musikschule Mittelland in Teufen ist noch ein kleines Pflänzchen, doch besuchen zurzeit 15 Kinder die beiden Jahrgänge der 1. und 2. Klasse. Nach den Sommerferien beginnt wieder ein neuer Jahrgang für die Erstklässler. Interessierte Kinder und Eltern sind eingeladen, eine Singschulstunde als «Schnupperstunde» zu besuchen.

Weitere Auskünfte und Unterlagen erhalten Sie bei der Schulleitung der Musikschule Appenzeller Mittelland, Telefon 333 33 09 (vormittags).

Die Anmeldungen für die nach den Sommerferien beginnenden neuen Kurse bitten wir bis zum 1. Mai an die Musikschule zu richten.
W/S



**WAS WIR HEUTE BRAUCHEN,
SIND KOMPETENZ UND MUT FÜR NEUE IDEEN.**

HANS-RUDOLF MERZ IN DEN STÄNDERAT.

Urnäsch Marlis und Arnold Alder, Doris und Hans Anderegg, Urs Dörig, Elisabeth und Stefan Frischknecht, Pius Gschwend, Hans Knöpfel, Anita und Hans Lieberherr, Marianne und Jakob Nef, Willi Nef, Jörg Schmid, Verena Schmid, Anna und Hansueli Schweizer. **Herisau** Rolf Alder, Hanspeter Alder, Karl Alder, Rosmarie und Hanspeter Alder, Margrit und Robert Alder, Ernst Ammann, Claudia und Ernesto Andreoli-Longoni, Markus Auer, Anna Bachmann, Urs Bähler, Rosemarie und Paul Bänziger, Sylvia und Peter Bartholdi, Peter Baumann, Hans-Ulrich Baumberger, Francis Becker, Ingrid und Ernst Berchtold, Kurt Bichsel, Franz Bischofberger, Werner Blättler, Ruedi Bleiker, Uschi und Beni Bommer, Rosmarie und Andreas Bosshard, Urs Brand, Vroni Bregenzer, Heide und Walter Breuss, Josef Brülisauer, Barbara und Max Brunner, Marianne und Otto Brunner, Hans-Paul Brunnschweiler, Ruth Brunnschweiler, Christian Bücheler, Suzanne und Christoph Buchmann, Corinne Buob, Brigitte und Jakob Bürki, Werner Büsser, Valeria und Marc C. Cappis, Alois Cavelti, Doris und Christoph Danuser, Hansjakob Diem, Ernst Diem, Egon Dörler, Niklaus Ecknauer, Jakob Ehrbar, Bruno Eigenmann, Walter Eugster, Cornel Fecker, Hansueli Fischbacher, Heidi und Markus Forster, Madeleine und Ruedi Frehner, Bruno Frei, Vreni und Jakob Frick, Cristian Frick, Annette und Armin Frischknecht, Konrad Frischknecht,

Margrit Furgler, Meta Gabathuler, Ernst Gähler, Ruedi Germann, Fredy Glatz, Nina Gonzenbach, Daniel Grabherr, Viktor Graf, Irma und Benno Grossmann, Andrea Güntensperger, Heinz Gutsell, Ester und Peter Haltiner, Herbert Hänni, Willy Hartmann, Hildegard und Bruno Heeb, Horst Himmelberger, Claudio Hintermann, Margrit und Heinz Hochuli, Jakob Holderegger, Therese und Heinz Honsell, Rolf Huber, Paul Huber, Sonya und Ernst Illi, Theres und Bernhard Jansing, Annette und Markus Joos-Baumberger, Irma und Rätö Jösler, Georg Kaiser, Marlies und Josef Keller, Urs Keller, Hans Keller, Kurt Keller, Christine und Urs Knaus, Alice und Fredy Knecht, Regula und Heimo Knechtel, Katarina und Mathias Knobel, Felix und Erika Knöpfel, Willy Kobelt, Rolf Kobler, Martin Koller, Susanne und Willi Koster, Werner Krucker, Elisabeth und Heiri Kubli, Maya und Toni Küng, Jakob Kunz, Marianne und Urs Kürsteiner, Bruno Landolt, Hans Langenegger, Emil Lanker, Roland Lei, Raymond Looser, Ivo Lüchinger, Kurt Meier, Werner Meier-Iselin, Ernst Menet, Hilde und Hans Menzi, Adrian Merz, Margrit Mettler, Annemarie und Urs Meyer, Joachim Meyer, Jo Mittelholzer, Erika und Reto Moggi, Annemarie Moggi, Peter Möhrle, Joan und Vinzenz Müller, Regula und Hermann Müller, Yvonne und Thomas Müller, Marina und Marcel Naef, Marianne und Christoph Nauer, Regula Nufer, Walter Nyffeler, Ruth Pfäffli, Rosmarie und Ueli Preisig, Käthi und Eugen Preisig-Rohner, Monika und Willi Ramsauer, Walter Rechsteiner, Hansjörg Reifler, Emil Rohner, Hansruedi Roth, Tobias Rüesch, Therese und William Rütsch, Beate und Konrad Schadegg, Jakob Schadegg, Beatrice und Eugen Schalch, Max Schefer, Gertrud und Karl Scheiwiller, Agnes und Marcel Schibli, Emil Schiess, Peter Schläpfer, Ernst Schläpfer, Urs Schläpfer, Christine und Niklaus Schmid, Bruno Schmid, Peter Schmid, Ursula und Ulrich Schmidt, Alice und Robert Schmucki, René Schoch, Rocio und Urs Schoch, Irene Schoch, Hanspeter Schoch, Else und Georg Schröder, Heidi und Walter Schwarzkopf, Regula und Hansjörg Signer, Yvonne und Werner Signer, Stine und Roland Signer, Heidi und Köbi Sigwart, Ursula und Louis Slongo, Beatrice und Heinz Sonderegger, Alfred Sonderegger, Peter Staub, Helene und Walter Sturzenegger, Albert Thomann, Marco Tizzoni, Doris und Noldi Tobler, Sibylle und Christian Waldburger, Marianne und Reinhard Waldburger, Jürg Wernli, Therese und Willi Windler, Erhard Winkler, Christoph Würth,

**DAFÜR
STEHEN WIR
MIT UNSEREM
NAMEN EIN.**

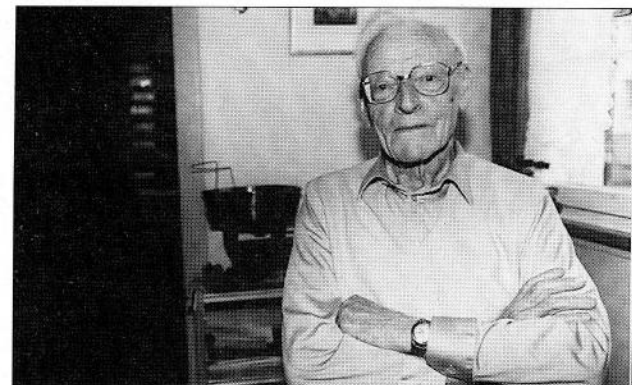
Barbara und Ueli Zeller, Milli und Peter Zellweger, Margrit und Walter Ziegler, Hanspeter Ziegler, Edi Zigerlig, Werner Zuberbühler, Solveig und Fredi Züst. **Schwellbrunn** Hilde Bachschmied, Willi Baumann, Hans-Jürg Bichsel, Walter Bleiker, Peter Danuser, Jakob Frehner, Armin Fuchs, Hansruedi Gähler, Bruno Hauser, Urs Iseli, Ernst Keller, Elmar Nocker, Kurt Oettli, Walter Preisig, Walter Raschle, Hanspeter Schlatter, Köbi Schoch, Walter Schoch, Peter Spycher, Esther Städler, Hans Steingruber, Werner Sturzenegger. **Hundwil** Ernst Knöpfel, Maria und Josef Rusch, Urs Schmid. **Stein** Ulrich Brägger, Otto Brogli, Urs Brotschi, Markus Enderle, Hanspeter Enderlin, Albert Enzler, Bruno Frigoli, Vreni und Hans Frischknecht, Josef Gämperli, René Gantenbein, Richard Hinrichs sen., Ursula und Alfred Höhener, Margrit Höhener, Emil Hugener, Beat Kölbener, Rita und Fritz Leirer, Roland Leirer, Susi Leirer-Scheuss, Ernst Messmer jun., Jakob Müller sen., Cornelia und Bernhard Müller-Leirer, Martin Preisig, Heidi Scheuss, Adolf Schläpfer, Marie und Alfred Schrepfer, Susy Staub, Jakob Steingruber, Heidi Styger, Hans Widmer, Maria und Roland Widmer, Ernst Widmer, Elisabeth Zuberbühler. **Schönengrund** Tony Häfliger, Ernst Joller, Hans Schlegel, Christian Vetterli. **Waldstatt** Ernst Bischofberger, Irma und Hermann Blumer, Markus Haller, Marjana Jurjovec, Silvia und Willi Roth,

Adolf Schoch, Daniela Sturzenegger. **Teufen** Rene Baldamus, Hugo Baumann, Rico Bloch, Roland Bösch, Jakob Brunnschweiler, Hans Fisch-Waldburger, Edith und Hanspeter Gyr, Maggie und Max R. Hungerbühler, Peter Knaus, Philipp Kuhn, Heinz Lanz, Jürg Rohner, Heinz Stamm, Annemarie und Tony Tischhauser-Vogt, Martin Waldburger, Peter Zeller, Gret Zellweger. **Bühler** Ueli Bänziger, Hanspeter Enderlin, Edith und Hans-Rudolf Früh, Markus Früh, Gilgian Leuzinger, Charlotte und Hansruedi Matti, Armin Sanwald, Haspeter Schefer,

Jakob Widmer. **Gais** Achilles Bischof, Irma Bischof, Käthi und Hanspeter Eisenhut, Urs Eisenhut, Margaretha und Emil Enz, Edith Ferrari, Marisa und Mäddel Fuchs, Otto Fitz, Bruno Geiger, Karl Göltenboth, Manfred Guidolin, Richard Hofer, Robert Höhener, Yvonne und Hans Höhener, Mägi Langenegger, Jürg Menet, Thomas Meyer, Bea und Rolf Minder, Stefan Möschi, Hans Mösl, Martin und Doris Mösl, Ueli Mösl, Martin Schalch, Alice und Johannes Schefer, Heinz Schläpfer, Martin Walser. **Speicher** Fetz Balz, Elisabeth Baudenbacher, Beatrice und Peter Herz, Patrick Jung, Ruedi Kircher, Edith und Hanspeter Knecht, Alfons Wick. **Trogen** Josef Dähler, Jakob Eugster, Daniel Meier, Ulrich Nagel, Jürg Nagel, Johannes Schläpfer, Hermann Schläpfer, Anna-Rose und Urs Schläpfer-Meyer, Giovanni Soldera, Katarina und Niklaus Sturzenegger. **Rehetobel** Solenthaler Hans, Martin Schoch, Erika und Walter Schöni, Hansueli Sutter, Erich Walser, August Wernli, Rahel und Hans Zähler. **Wald** Joe Bittel, Daniel Frunz, Goar Gähler, Willi Giezendanner, Lina und Hanskonrad Graf jun., Hansruedi Höhener, Doris Huber-Graf, René Kunz, Fritz Messmer, Jakob Sturzenegger sen., Fredy Walser, Robert Walser, Ruedi Walser. **Grub** Max Bruderer, Hans-Peter Graf, Fritz Walser. **Heiden** Heinz Alder, Franz Bach, Charles Brönimann, Köbi Frei, Max Frischknecht, Fridolin Klemm, Toni Merkl, Susanne und Alex Rohner, Max Sonderegger, Ernst Weber, Harry Wiener. **Wolfhalden** Kurt Etter, Doris Hofstetter, Roman Kürsteiner, Astrid Montanes, Rösl und Max Schläpfer, Andrea und Eugen Schläpfer, René Sonderegger, Robert Sturzenegger. **Wienacht-Tobel** Bruno Alder. **Walzenhausen** Hansruedi Jüstrich, Fredi Kellenberger, Martin Künzler, Leo Manfredotti, Erich Pfister, Dominik Schlumpf, Hanni und Reinhard Schlumpf, Walter Schnider, Walter Spirig, Fritz Züst. **Reute** Ruedi Peter. **Lutzenberg** Erika und Andreas Aemisegger, Hans Aemisegger sen., Eugen Kamber.

Konrad Nef: Pensionär, Sammler und Soldat im Aktivdienst

«Wir hätten uns gegen die Nazis mit Händen und Füßen gewehrt»



Konrad Nef hat zwei Jahre lang Aktivdienst geleistet.
Foto: GL

● ANDREAS HELLER

Herr Nef, die Schweiz steht derzeit wegen ihrer Rolle als Finanzdrehscheibe während des Zweiten Weltkrieges im Kreuzfeuer der Kritik. Was sagen Sie als Vertreter der Aktivdienstgeneration dazu?

Wer behauptet, die Schweizer seien Kriegsgewinnler, der redet Unsinn. Die Schweiz befand sich damals zwar in einer äusserst schwierigen Situation, die gewisse Anpassungen nötig machte. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung stand jedoch auf der Seite der Alliierten.

Auch in Teufen?

Sowieso. Wir hätten uns mit Händen und Füßen gewehrt. Der Zusammenhalt unter der Bevölkerung jedenfalls war grösser als heute.

Es gab offensichtlich aber auch solche, die mit dem Nationalsozialismus sympathisierten. Fünf Teufner unterzeichneten die berühmte Eingabe der 200 an den Bundesrat, die eine verstärkte Anpassung an Deutschland verlangte.

Ja. Und der prominenteste war Ernst Sutter von der Metzgerei. Dass er mit den Deutschen liebäugelte, wusste man sehr wohl. Die anderen Unterzeichner – Hauptmann Zeugin, Werner Niederer, Walter Sigrist und der Sticker Alder – gehörten ebenfalls zum Zirkel um Ernst Sutter, der sich jeweils im «Ochsen» zu treffen pflegte.

Was dachte man über diese Deutschland-Sympathisanten? Betrachtete man sie als Verräter?

Nicht eigentlich. Man war ziemlich tolerant und ging Diskussionen eher aus dem Wege. Ernst Sutter war unter anderem

Präsident der Männerriege und als Bürger äusserst beliebt – ein toller Typ. Gut, manchmal hat es einen schon ein bisschen geplatzt, dass er mit den Deutschen sympathisierte, und man fragte sich: Warum? Wegen wirtschaftlichen Vorteilen? Aber verachtet wurde er deshalb nicht, es war eher ein Bedauern.

Welche Auswirkungen hatte der Krieg sonst auf das Leben in Teufen?

Es war eine besondere Zeit. Die Männer waren mehrheitlich im Dienst, was vor allem Gewerbler und Bauern grosse Probleme stellte. Da es kaum Sold und lange Zeit keinen Lohnausgleich gab, waren die finanziellen Einbussen enorm. Nahrungsmittel waren rationiert, doch zu essen gab es immer genug. Auch im Aktivdienst wurden wir sehr gut gepflegt.

Wo waren Sie im Aktivdienst?

Ich war Soldat im Appenzeller Bataillon 83. Im September rückte ich in Herisau ein und blieb bis Oktober 1940 im Dienst, davon neun Monate in Schänis. Als Frankreich fiel, wurden wir in den Jura verlegt. Dann wurde ich entlassen und musste später wieder einrücken. Insgesamt leistete ich über zwei Jahre Aktivdienst.

Fürchtete man Hitler?

Eigentlich nicht. Die Truppe war gut motiviert, und wir gingen davon aus, dass Hitler die Schweiz wohl in Ruhe lässt. Sicher waren wir jedoch nicht.

Was bemerkte man in Teufen vom Kriegsgeschehen?

Ich war bei den Armbrustschützen, und ich erinnere mich an eine Versammlung im Schönenbüel. Die Läden waren geschlossen, wie das damals Vorschrift war, ganz Teufen war ja jeweils in der Nacht verdunkelt. Plötzlich vernahmen wir ein Poltern, und wir dachten zuerst, das sei die Polizei. Dann hörten wir Detonationen. Wir fuhren auf die Schällisegg und sahen, wie Friedrichshafen von den Alliierten bombardiert wurde. Es war alles hell erleuchtet.

Wie dachte man damals über die Politik des Bundesrates?

Nun, von Pilet-Golaz wusste man, dass er

ein bisschen nach den Deutschen schielte. Darum sagten wir: den Pilet-Golaz sollte man goh la. Im Grossen und Ganzen war man jedoch mit der offiziellen Politik einverstanden. Im Bundesrat waren noch Leute mit «Födle», nicht wie heute.

Was wusste man über die Wirtschaftspolitik des Bundesrates?

Natürlich musste man sich mit allen Kniffen und Mitteln wehren. Das schienen aber auch die Alliierten zu verstehen. Sie hätten die Schweiz ja sehr wohl härter dran nehmen können; sie hätten beispielsweise das Schienennetz bombardieren können, um den Transit zu unterbinden.

Gab es in Teufen auch Flüchtlinge?

Nicht dass ich wüsste. Lediglich der Posthalter von Hemberg sagte mir einmal, sie hätten jüdische Flüchtlinge gehabt.

Was wusste man von den Konzentrationslagern?

Nichts. Fast nichts. Es gab zwar immer wieder Gerüchte, doch wusste man nicht, ob sie zutrafen oder nur Propaganda waren. Ganz allgemein war die Bevölkerung ziemlich schlecht informiert. Man arbeitete 50 Stunden und mehr, da blieb schlicht kaum die Zeit, um sich noch gross mit Politik zu befassen.

Ausgerechnet in Teufen befand sich das nachrichtendienstlich tätige Bureau Ha. Was wusste man über dessen Gründer und Leiter, den privaten Geheimagenten Hans Hausmann, der für den Schweizer Geheimdienst eine wichtige Rolle spielte?

Den Hausmann kannte man natürlich, er war ja auch ein grosser, auffälliger Mann. Aber man wusste nicht genau, was er eigentlich machte. Es gab auch einige, die meinten, dass er für die Nazis spionierte, da er immer wieder nach Deutschland reiste. Diesem Irrtum sassen im übrigen auch ein paar Bauernlummel auf, die Hausmann eines Nachts ins Auto ..., ja, ich kann nicht anders sagen: schissen.

Steckbrief

Name: Nef
Vorname: Konrad
Jahrgang: 1912
Beruf: Kaufmännischer Angestellter
Hobby: Sammeln von Zündholzschächteli und -briefli
Rezept zum jung bleiben:
Täglich 10 Stunden Schlaf

Der Häckseldienst der Gemeinde

Die neue Dienstleistung der Gemeinde steht allen Einwohnern offen.

Höchste Zeit, Bäume und Sträucher zu schneiden. Wohin aber mit den sperrigen Ästen und Zweigen? Ökologisch am sinnvollsten ist die Verwertung des Astmaterials direkt vor Ort. Die Gemeinde will mit dem neu angebotenen Häckselservice allen Einwohnern ermöglichen, das anfallende Grüngut mit wenig Aufwand zu verwerten. Das zerkleinerte Schnittholz eignet sich als Häckselgut hervorragend zum Kompostieren, Mulchen oder für Gartenwege.

● LUZIA WIESLI-FLAMMER

Der Häckselservice der Gemeinde Teufen ist als Ergänzung und teilweisen Ersatz der Grünabfuhr gedacht. Weiterhin bestehen bleibt die Möglichkeit, bei Samen Blankenhorn für 10 Fr. pro Stunde einen gemeindeeigenen Häcksler zu mieten.

Wann und was wird gehäckselt?

Das Forstamt verarbeitet Ihr Material am Bereitstellungstag (vgl. Kästchen) oder

am darauffolgenden Tag. Die genaue Zeit kann nicht angegeben werden. Ihre Anwesenheit ist nicht unbedingt erforderlich. Gehäckselt werden Baum- und Strauchschnitt, Äste bis zu 10 cm Dicke, verholzte Gartenpflanzen und Stauden.

Wie wird das Material bereitgestellt?

Gartenabraum und Äste sollen getrennt und gleichmässig aufgeschichtet am Strassenrand oder auf dem Vorplatz bereitstehen. Eine Zufahrt für einen Traktor mit Anhänger muss vorhanden sein. Keine Metalldrähte und Steine! Wer Material häckseln lässt, muss das Häckselgut zurücknehmen: Sie werden jedoch stauen, wie klein der Häckselhaufen sein wird. Aus zeitlichen Gründen ist das Abfüllen des Häckselgutes in Gebinde nicht möglich. Das Material wird offen zurückgelassen. (Bitte separates Merkblatt beachten.)

Bis 30 Minuten Häckselzeit sind gratis. Für jede weitere angebrochene Viertelstunde werden 25 Franken verrechnet.

Optimale Kompostmischung

Mit der Verwertung des Häckselmaterials in Ihrem Garten gewinnen Sie ein wertvolles Strukturmaterial für die Kompostierung oder die Gartenpflege. Feuchte Kompostrohstoffe wie Küchenabfälle und Rasenschnitt sollten immer mit größeren, trockenen Rohstoffen gemischt werden. Es ist deshalb sinnvoll, immer einen Vorratshaufen Häckselgut neben dem Kompost stehen zu haben.

Häckselgut kann im Garten auch als Abdeckmaterial für Rabatten verwendet werden – jedoch ausschliesslich bei mehrjährigen Pflanzen wie Sträuchern oder Beeren in Schichten von 3 bis 5 cm. Im Blumen- und Gemüsegarten sollte frischer Holzhäcksel nicht während der Vegetationsperiode auf den Beeten verteilt werden.

Häcksel Touren im Mai und Oktober

An den folgenden Tagen finden die nächsten Häcksel Touren statt: Mittwoch/Donnerstag, 14. und 15. Mai; Mittwoch/Donnerstag, 22. und 23. Oktober.

Schriftliche Voranmeldung bis spätestens zwei Tage vor der Häcksel Tour nimmt das Forstamt entgegen (Fax: 333 49 58).

Mitarbeiter des Forstamtes Teufen zerkleinern Äste und Zweige.
Foto: GL



Briefkasten

Vertrauensmissbrauch

Auch Teufen wurde vom A.Rh.Kantonalbank-Debakel überschattet, indem im Herbst 1989 Bankkunden aus nah und fern aufgerufen wurden, die gute Gelegenheit zu nutzen, mit dem Kauf von Partizipationsscheinen (fast ehrenhalber) ein Stück Kantonalbank zu erwerben. Überschwänglich wurde in der breitangelegten Werbung von einem bestens prosperierenden und auf gesunder Grundlage stehenden Finanzinstitut gesprochen. Den PS im Nominalwert von je 100 Franken wurde noch ein Agio von 120 Franken für die innern Werte der Bank dazugeschlagen.

Dass die Bank schon Jahre früher marod war, wurde den gutgläubigen Anlegern vorenthalten. Was man kurz nach

der PS-Ausgabe vorerst vermutete, brachten die Gutachter an den Tag, dass die reglementarischen Reserven bis Ende 1989 vollständig aufgezehrt und zum fraglichen Zeitpunkt gar keine innern Werte mehr vorhanden waren. Nach dem Verkauf der Bank an die SBG wurden dann pro PS (Aktien) nur noch 160 Franken ausbezahlt. 60 Franken Verlust pro Aktie.

Seit über einem Jahr wurde versucht, die Regierung zu bewegen, dass sie ehrlichkeitshalber geschädigte PS-Anleger befriedigen möge. Solche Wünsche wurden leider von sämtlichen Instanzen abgewimmelt, da sich niemand mehr kompetent fühlte, einen Akt der Vernunft walten zu lassen. Durch Regierungsbeschluss sollten die gutgläubigen Anleger Verluste einstecken, während gleichzeitig die am Debakel schuldigen Persönlich-

keiten mit Abgangsentschädigungen gefüttert werden. Eine Befriedigung der geprellten Anleger besteht nicht um ein Geschenk aus Steuergeldern, sondern um die Rückerstattung dem Volk geschuldeter Vermögenswerte. Diese Vorgeschichte motivierte mich dann, weitere Geschädigte zu einer Interessengemeinschaft aufzurufen. Der Erfolg blieb nicht aus. In vielen Kommentaren kam die Verärgerung gegen die Bankfunktionäre und gegen unsere mitschuldige Regierung zum Ausdruck. Es stellt sich auch die Frage, ob eigentlich ein Treueschwur der Regierung nur noch eine leere Farce sei?

Falls sich die Regierung ihrer Schuldigkeit auf dem Prozessweg (auf Staatskosten) zu entledigen gedenkt, wäre dies einem klaren Vertrauensmissbrauch gleichzusetzen.

Paul Studach sen., Lebn

Neue Basketball-Mannschaft

Remo Vetter und Erich Manser suchen weitere «Basketball-Verrückte».

Als Untergruppe der TVT-Fitnessgruppe ist in Teufen ein Basketball-Klub ins Leben gerufen worden. Das von Remo Vetter und Erich Manser gegründete Team ist gut drauf, sucht aber noch interessierte Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren. Geprobt wird jeden Freitag, 20.30–22 Uhr, in der Sporthalle. Ziel ist die Bildung einer U-18-Mannschaft, die in der Meisterschaft mitspielt.

Remo Vetter und Erich Manser freuen sich auf neue Basketball-Spieler.
Foto: GL



● GÄBI LUTZ

Gründungsmitglied und Co-Trainer *Remo Vetter* ist kein unbeschriebenes Blatt im Basketball: Der heute 41jährige war als Halbprofi Playmaker (Spielmacher) des NLA-Vereins CVJM Birsfelden, damals der einzige Deutschschweizer Klub in der höchsten Spiel Liga. Nach Lehr- und Wanderjahren kam er vor 15 Jahren nach Teufen, wo er als Betriebsleiter des «A.

Vogel-Gesundheitszentrums» tätig ist. Mitgründer und -trainer *Erich Manser* ist seit 2 1/2 Jahren «angefressener» Basketball-Spieler und inspiriert durch die amerikanische NBA (National Basketball Association). Seit einem halben Jahr spielt der 18jährige Tiefbauzeichnerlehrling – in der näheren Umgebung auch als «Robot Attack»-Man bekannt – für CVJM St.Gallen in der U-21-Regionalliga.

Beide Initianten freuen sich, bald noch mehr Basketball-«Verrückte» in ihrem Training begrüßen zu dürfen. «Wir bieten interessantes Training, Fitness und Freizeit-Animation», erklären die Sportler, die mit ihrem Einsatz nicht nur Pionierarbeit im Appenzellerland, sondern gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag in der freiwilligen Jugendarbeit leisten.

Kontaktadresse:

Remo Vetter, Häschen, 9053 Teufen (Telefon: 333 40 12).

Jugendliche spannen zusammen

Mitglieder von Pfadi, Cevi und Blauring sind in der «IG Jugend» vereinigt.

Anfangs März fanden sich 70 Kinder und Jugendliche sowie Leiter der drei Vereine Blauring, Cevi und Pfadi zu einem gemeinsamen Nachmittag im Pfarrezentrum Stofel. Ziel war es, in gemischten Gruppen etwas zum Thema «99 Luftballons» zu unternehmen.

● STEPHAN HÄBERLI/LENTO

In der Küche sah man eifrige Bäcker, die verschiedene Kuchen und einen Fruchtsalat zubereiteten. Im grossen Saal wurde fleissig dekoriert; einige bemalten Taschentücher als Souvenir. In einem anderen Raum wurde eine Mini-Playback-Show vorbereitet. Vor der Kirche gaben sich die Teilnehmer grosse Mühe, Netze zu knüpfen.

Während der Präsentation der verschiedenen Ateliers führte eine Gruppe mit Tüchern ihren Tanz vor und die Theatergruppe überzeugte mit einer lässigen Produktion. Nach dem gemeinsamen Zvieri wurden die 99 Luftballons in Richtung Himmel gesandt. Ein Ciaiai beendete den Tag, der allen Teilnehmern und den organisierenden Leitern in bester Erinnerung bleiben wird.

Wie kam es zu diesem Anlass? Ange-regt durch die Sankt-gallische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände trafen sich bereits vor Jahresfrist die Abteilungsleiter der Teufner Jugendverbände – Blauring, Cevi, Jungschar und Pfadi. Die Teilnehmer setzten sich zum Ziel, als «IG

Jugend» gemeinsame Anlässe zu organisieren, um den Zusammenhalt der Kinder und Jugendlichen und vor allem der Leiter im Dorf zu fördern. Schon am 15. Februar dieses Jahres fand ein Leiterweekend mit einem vielfältigen Programm im Pfadiheim Appenzell statt. Weitere interessante Anlässe sind ge-

plant. Die Veranstalter denken an eine Leiter-Grümpeli-Mannschaft oder an ein gemeinsames Lager. «Es ist vor allem für die Leiter sicher lässig, Anlässe im Dorf über die Grenzen eines Vereins hinaus zu organisieren», erklärt Pfadileiter Lento.

Mit der IG Jugend erhoffen sich die Jugendlichen auch mehr Gehör seitens der Gemeinde. Gleichzeitig wollen sie auf die grosse Leistung der Leiter im Rahmen der Jugendarbeit aufmerksam machen.

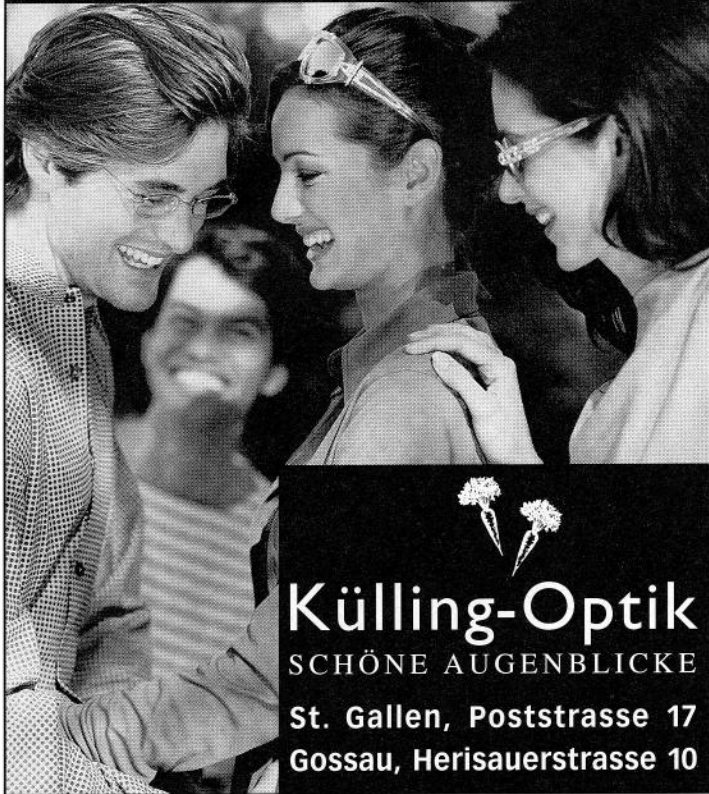
Kontaktadressen:

Pfadi: Stephan Häberli/Lento, Lindenstrasse 9, Lustmühle (Telefon/Fax: 333 29 55); Cevi: Thomas Eichmann/Pollux, Wette 1023, Teufen (Telefon: 333 29 74); Blauring: Monika Kaddur, Cholgadenstr. 7c, Niederteufen (333 30 29).



Jugendliche aus Teufen kamen sich näher – unter anderem bei Solo-Darbietungen und beim gemeinsamen Ballonstart.
Fotos: te.

Persönliche Momente...

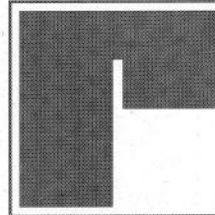



Külling-Optik
SCHÖNE AUGENBLICKE
St. Gallen, Poststrasse 17
Gossau, Herisauerstrasse 10

Schlosserei Metallbau
Stöckle AG

St.Gallen
071-278 62 55

Teufen
071-333 38 36



Vinzenz Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Umbau
Bad-Möbel
Türen
Küchen
Schränke
Möbel

9062 Lustmühle, Tel./Fax 071 333 18 53/52


Liberty

**Gar nichts
bezahlen kostet Sie
nur 3000 Franken.**

Was soll denn das nun wieder, werden Sie sich zu Recht fragen. Die Antwort ist einfach: Wenn Sie während des ganzen Monats ein Guthaben von mindestens Fr. 3000.- auf dem Liberty-Privatkonto lassen, profitieren Sie von der kostenlosen Kontoführung und der Befreiung von Dienstleistungspreisen. Was Liberty sonst noch bietet, verraten wir Ihnen am Telefon oder kommen Sie doch einfach bei uns vorbei.

New Look
Kosmetikstudio

NEU

LONG-TIME-LINER®

Conture® Make up

Das Dauer-Make up für
Augenbrauen • Lidstriche • Lippenkonturen

**Alles andere können Sie sich
abschminken.**

Margrit Anhorn-Niederer
Rüthofstrasse 3c
9052 Niederteufen
Telefon 071 333 32 90
Telefax 071 333 21 58


Mila d'Opiz

Wir machen mit.





«Häxeschuss» – Schweizer Erstaufführung in Teufen

Am 12. April 1997, 20 Uhr, gastiert die Theatergruppe Spielwitz mit der Schweizer Erstaufführung von «Häxeschuss» im Lindensaal in Teufen. In dieser Dialekt-Komödie lösen sich Verwechslungen, (Not-)Lügen und Missverständnisse ab, bis sie im totalen Chaos enden. Die überraschenden Wendungen und unmöglichen Situationen versprechen einen humorvollen und abwechslungsreichen Theaterabend. (Vorverkauf: A. Walser, Hausbalt/Handwerk/Hobby, im Bahnhof, Teufen.)

Bild: pd.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Frischknecht Bettina, geboren am 24. Februar in St.Gallen, des Frischknecht Bruno und der Frischknecht geb. Speck Marianne, Speicherstrasse 40.

Preisig Ralph, geboren am 28. Februar in Heiden, des Preisig Fredy und der Preisig geb. Eugster Doris, Weiherstrasse 11.

Ebeverkündungen

Wette Patrick Matthias, von Basel, in Teufen, und *Albertin Gabriela*, von Wartau, in Walenstadt.

Sterbefälle

Frebner Klara, Hauptstrasse 69a, gestorben am 5. März in Teufen.

Nüesch Arnold, Wies-Tobel 1020, gestorben am 7. März in Herisau.

Riesen Silvan, Ebni 9 b, gestorben am 8. März in Teufen.

Waldburger Max Robert, Speicherstrasse 22, gestorben am 12. März in Teufen. *gk.*

Niederlassungen

Im Januar haben sich folgende Personen in Teufen angemeldet:

Martin Bänziger, Speicherstr. 6, Zuzug von Herisau; *Luciano und Margrit Bassi-Künzle*, Schlätliweg 3 (Gommiswald); *Alexander und Cbantal Biner-Peckbam*, Hauptstr. 118b (Abtwil); *Daniel und Katbarina Blansjaar-Endres*, Schlätliweg 1 (Rheineck); *Irene Frick-Hiestand*, Dorf 11 (Stein); *Gertrud Frisch-*

knecht-Zürcher, Im Stofel 4 (Bühler); *Eveline Heierle*, Speicherstr. 6 (Herisau); *Roland Hebli*, Goldibrigg 617 (Ittigen); *Estber Hersche*, Haslenstr. 10 b (Arbon); *Silvia Jakob*, Wies-Tobel 1034 (Lengnau); *Walter Knöpfel*, Göbsistr. 706 (Stein); *Snezana Kostic*, Battenhusstr. 3 (St. Gallen); *Pius Kubn*, Vorderhausstr. 11 (Kirchberg); *Simone Löbrrer*, Obere Rütli 143 (Hundwil); *Barbara Lütli*, Goldibrigg 617 (Ittigen); *Benno und Susanna Miltz-Mylonas*, Scheibe 2145 (Heiden); *Bruno Müller*, Battenhaus 1332 (Wald); *Erika Pfleger-Giger*, Teufenerstr. 194 (Fislisbach); *Marcel Schwizer*, Egglistr. 22 (Stein); *Rafaël Tschirky*, Steinwischlenstr. 1 (St. Gallen); *Jürg Wagner*, Rütihofstr. 6b (Stein); *Martin und Christine Wettstein-Engler*, Alte Speicherstr. 2034 (Waldstatt); *Alarich Wyder*, Vorderhausstr. 3 (Fehraltorf); *Bernhard Wyss*, Stäheli (Wettingen); *Andrea Zillig*, Hauptstr. 36 (Goldach). *gk.*

Veranstaltungen im «Fernblick»

23. April: «Das Herz-Chakra – Heil-Quell der Tiefe». In der Herz-Chakra-Meditation sich öffnen lassen für die Heils-Dimension aus der Tiefe.

1. Mai: «Wüstentag» – Ein Tag der Stille und Besinnung.

3./4. Mai: «Bewusst-Sein durch Feldenkrais – Massage – Tanz». Feldenkrais ist eine schöpferische Art und Weise, sich als ganze Person

durch das Erfahren von Bewegung kennenzulernen.

8.-11. Mai: «Zu neuer Würde». Seminar zur Verarbeitung von sexuellem Missbrauch in Kindheit und Jugend. *pd.*

Kündigungen von zwei Kindergärtnerinnen

Der Gemeinderat hat von den Kündigungen von *Claudia Fisch*, Kindergarten Dorf, und von *Corina Peterer*, Kindergarten Lortanne, auf Ende dieses Schuljahres Kenntnis genommen. Er dankt beiden für ihren Einsatz und die guten Dienste bestens; die Stellen wurden zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. *gk.*

Frühlingswanderung auf dem Seerücken

Am Donnerstag, 24. April, unternimmt die Pro-Senectute-Wandergruppe eine angenehme Wanderung vom schmucken Bauerndorf Wäldi auf dem Seerücken zum Städtchen Steckborn am Untersee. Auf dem Weg durch Wald und Flur erfreut die schöne Aussicht zum heimatlichen Alpstein, später der weite Blick auf die Unterseelandschaft. Ein kühler Trunk im «Heidenhus» wird die 3 3/4-stündige Wanderung unterbrechen.

Die Wanderfreunde versammeln sich um 8 Uhr am Bahnhof Teufen und lösen eine Thurgauer Tageskarte (gültig ab St.Gallen). Die Verpfle-

gung wird im Rucksack mitgeführt. (Für die Bahn- und Postautofahrt ist eine Anmeldung erforderlich.) *lk.*

Gratulationen im April 1997

Pflegeheim

Am 3. April kann *Helen Widmer* den 97. Geburtstag feiern. Die ehemalige «Schwanen»-Wirtin musste ihr schönes Haus im Eggli vor einigen Monaten mit dem Pflegeheim tauschen. Die fröhliche Jubilarin ist bei den Patienten und Pflegerinnen beliebt. Sie freut sich über Gespräche und ist auch gerne zu kleinen Hilfeleistungen bereit.

Adolf Nef wird am 23. April 87 Jahre alt. Auch er musste leider sein Zuhause verlassen und ins Pflegeheim ziehen. Er geniesst die schöne Aussicht ins Dorf und zum Alpstein. Die Besuche seiner Frau bereiten ihm grosse Freude.

Ernst Pfister wird am 26. April 86 Jahre alt. Der ehemalige «Mann für alles» bei der Firma Radium-Chemie darf schon seit 1 1/2 Jahren die Hilfeleistungen des Pflegepersonals in Anspruch nehmen. Dafür ist er sehr dankbar.

Übrige Gemeinde

Ernst Frischknecht feiert am 4. April seinen 80. Geburtstag. In Waldstatt aufgewachsen, absolvierte er eine Lehre als Spengler-Installateur. Während 40 Jahren war er bei der

Trauer in Teufen

Zwei junge Menschen haben im März in Teufen ihr Leben verloren. Ein 19-jähriger St.Galler verunglückte mit seinem Auto auf der Umfahrungsstrasse. Das 18 Monate junge Kind Silvan Riesen wurde von einem Zug der Appenzeller Bahnen erfasst.

In der Bevölkerung herrschte tiefe Betroffenheit. Das ganze Dorf trauerte.

Wir gedenken der beiden jungen Opfer – mit einem Gedicht des St.Galler Dichters Joseph Kopf (1929–1979):

*ein kind starb
sein lächeln war wie das gold des frühlings
ach es ist so traurig
wie es unter blauen blumen ruht*

*wehmütig schweigen die kleinen vögel
die felder haben beimweb nach ihrer braunen maus
vergebens
ruft über die grüne wiese der kuckuck*

*ach es ist traurig wenn belles lachen
verklingt*

Firma Sulzer in Winterthur im In- und Ausland beschäftigt. Seit 1951 wohnt er mit seiner Familie im obern Eggli. Gesundheitlich geht es ihm gut.

Seit 1958 wohnt *Walter Bachmann* mit seiner Familie an der Kurvenstrasse. Er kann am 7. April ebenfalls seinen 80. Geburtstag feiern. Mit seiner Gesundheit ist er zufrieden. Gerne denkt er an die guten Beziehungen, die er als Generalagent einer Versicherung mit seinen Kunden und Mitarbeitern pflegen durfte.

Der höchste Geburtstag dieses Monats wird am 9. April im Altersheim Lindenhügel gefeiert. Dort wird der älteste Teufner, *Walter Weigle*, 101-jährig. Er spürt das hohe Alter und ist sehr dankbar, dass er auf die Hilfe des Personals und der Mitpensionäre zählen darf.

In der Werden wird *Lina Kündig* am 17. April 85-jährig. Die Familie wohnt seit 47 Jahren in ihrem schönen Heim. Die Jugendjahre verbrachte die Jubilarin in Stein. Gesundheitlich geht es ihr ordentlich. Zusammen mit ihrem Gatten freut sie sich auf die Diamantene Hochzeit im nächsten Herbst.



30 Teufnerinnen und Teufner konfirmiert

Am Palmsonntag (23. März) wurden in der Grubenmannkirche 30 Teufnerinnen und Teufner konfirmiert. Wir gratulieren allen Konfirmandinnen und Konfirmanden – auf dem Bild zusammen mit Pfarrer Richard Bloomfield – herzlich.

Foto: Silvia Mauderli

Ernst Buff kann am 23. April seinen 85. Geburtstag feiern. Während 31 Jahren war er als beliebter Briefträger und Posthalter in Hundwil tätig. Nach der Pensionierung zog er mit seiner Frau nach Teufen. Seit November lebt er im Altersheim Bächli, wo er sich sehr wohl fühlt. Nun freut er sich auf den Frühling, um wieder in seinem Garten arbeiten zu können. Gerne besucht er ab und zu seine Tochter im Engadin.

Der ehemalige Transport- und Carunternehmer *Paul Studach* im Lehn, kann am 27. April seinen 80. Geburtstag feiern. Er fühlt sich «rondom gsond».

Die Erhaltung des Kulturgutes und der Heimatschutz liegen ihm sehr am Herzen. Auch befasst er sich gerne mit historischen Dokumenten und setzt sich für die Erhaltung und Förderung der «Deutschen Kurrentschrift» ein.

Nachträglich gehen unsere herzlichen Glückwünsche an Schwester *Emmy Hörler*. Sie konnte am 18. März ihren 91. Geburtstag feiern.

Zufrieden und bescheiden lebt die ehemalige Krankenschwester in ihrem Elternhaus im Eggli. Dank der Unterstützung von Bekannten kann sie trotz ihrer körperlichen Beschwerden noch in ihrem Heim wohnen bleiben.

seit ★★★★★ Jahrzehnten

Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen



Speiserestaurant
Hotel

Ochsen

CH - 9053 Teufen AR
Telefon 071/333 21 88

1. – 19. April
Walliser-Wochen
12. April
Raclette-Abend

Martina Marty
Urs Künzler

NIEDERTEUFEN

zu vermieten

1 Tiefgaragenplatz Fr. 120.–

Tel. 071/311 86 33 (G) oder 071/446 75 70 (P)

fünf-köpfige Familie sucht

Haus / Hausteil

günstig zu mieten.

Fr. 200.– Belohnung für **erfolgreichen** Tip oder Vermittlung.

Tel. 071/793 20 26

zu verkaufen, evtl. zu vermieten
im Sammelbüel

neu erstellt

**3 1/2 Zimmerwohnung im Parterre
mit Gartensitzplatz und Lift**

Interessanter Preis

HEIERLI

ZIMMEREI + BAUSCHREINEREI
9053 Teufen Tel. 071/333 30 40/43

von junger Familie in Teufen zu mieten gesucht

**5-Zimmerwohnung / Haus / Hausteil
mit Garten**

Tel. P. 298 17 40 G. 494 21 07

Arztfamilie sucht

Baugrund oder Haus (7-10 Zimmer)

in Teufen – Speicher – Trogen

Dr. Braun-v. Gladiß / Paracelsusklinik

Tel. 071-335 71 31 / 333 48 10 Fax 335 71 00

Einwohnergemeinde- versammlung am 6. April

Die Einwohnergemeindeversammlung (Kirchhöri) findet am Sonntag, 6. April, um 10.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Teufen statt. Zur Abstimmung gelangen die Jahresrechnung 1996 und das Budget 1997.

Bei beiden Sachvorlagen kann Auskunft über die einzelnen Posten verlangt werden; beim Voranschlag können ausserdem Änderungsanträge eingebracht werden. Beim Traktandum «Umfrage» sind die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eingeladen, Wünsche vorzutragen oder Anträge zu stellen. Allfällige Anträge sind möglichst frühzeitig beim Gemeindehauptmann einzureichen. TP

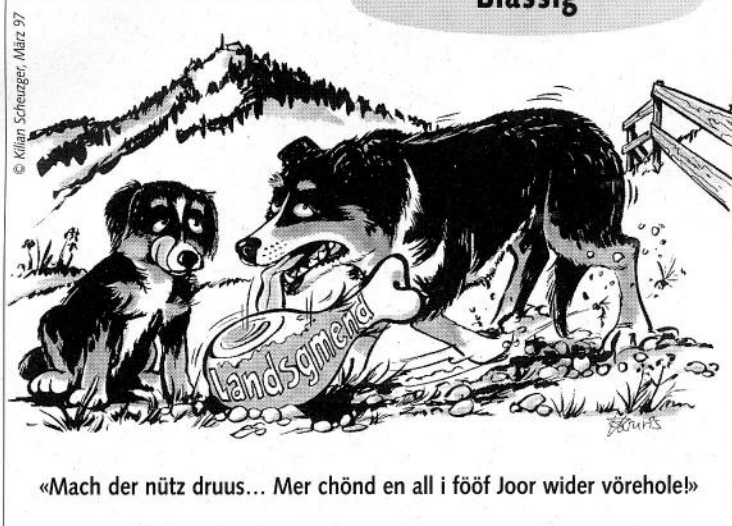
Turnhalle in Nieder-teufen muss saniert werden

Die 1958 erstellte Turnhalle Nieder-teufen soll saniert werden. Der Gemeinderat unterbreitet der Stimmbürgerschaft ein entsprechendes Kreditbegehren über rund 1,9 Mio. Franken. Hauptbestandteil der Sanierung bildet die seit längerer Zeit gewünschte Aufteilung der Duschen und Garderoben nach Geschlechtern sowie ein Ausbau, der den heutigen Anforderungen an die Hygiene gerecht werden soll. Zudem ist vorgesehen, die Anlagen behindertengerecht auszugestalten und die Geräteräume zu erweitern. Weiter soll die Turnhalle in den Bereichen Sicherheit und Ausrüstung den heutigen Bedürfnissen angepasst werden.

Über den Umfang der Bauarbeiten und den zeitlichen Ablauf wird an der öffentlichen Orientierung vom Mittwoch, 21. Mai, um 19.30 Uhr im Singsaal des Roten Schulhauses informiert. gk.

SAK-Gebäude für die Wasserversorgung

Im Gesamtkonzept der öffentlichen



«Mach der nütz druus... Mer chönd en all i fööf Joor wider vörehole!»

«Blässig» – der neue Cartoon der «Tüfner Poscht»

Kilian Scheuzger bereichert die «Tüfner Poscht» ab dieser Ausgabe mit beiter-besinnlichen Cartoons. Der 31-jährige Gestalter und Cartoonist ist vor drei Jahren mit seiner Frau Regula (29) und den Kindern Tobias (5) und Marion (3) aus dem Aargau nach Teufen gezogen. Seit neun Jahren arbeitet er als selbständiger Grafiker. Nebenbei amtiert er als Mesmer der Methodistenkirche am Hörliweg. Er verfolgt das Geschehen in der Gemeinde mit kritischem Interesse und will künftig vor allem lokale Themen in seinen Cartoons verarbeiten. TP

Bauten und Anlagen aus dem Jahre 1991 wird mittelfristig die Reorganisation der technischen Betriebe (Bau, Wasser, Forst) in Aussicht gestellt. Für die räumliche Neuorganisation der Wasserversorgung sind im Finanzplan unter dem Titel «Erweiterung Werkhof» 2 Mio. Franken aufgeführt. Mit dem Kauf des Wohn- und Gewerbehäuses an der Krankenhausstrasse 1 bietet sich eine ideale und gegenüber dem Finanzplan kostengünstige Alternative.

Nach Abschluss der Kaufpreis- und Vertragsverhandlungen mit der St.Gallisch-Apenzellischen Kraftwerke AG (SAK) hat der Gemeinderat beschlossen, das Grundstück mit den für die Wasserversorgung idealen Betriebs- und Lagerräumlichkeiten sowie die darüberliegende 5-Zimmer-Wohnung zum Preis von 1,25 Mio. Franken zu erwerben. – Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum. gk.

Blässig

FDP fasst Parolen

Am 9. April, 20 Uhr, findet im Saal des Restaurant Schützengarten die Mitgliederversammlung der FDP-Ortspartei Teufen statt.

Es werden Parolen verabschiedet zu den Landsgemeindeschäften, der Regierungsrats- und Landammannwahl. pd.

Frauenverein wählt neue Präsidentin

Der Vorstand des Frauenvereins Teufen lädt alle Aktiv- und Passiv-Mitglieder zur Hauptversammlung ein. Diese findet am Dienstag, 8. April, um 19.30 Uhr im Restaurant Hirschen statt. Haupttraktandum ist die Wahl einer Nachfolgerin für die zurückgetretene Präsidentin Elfi Forster. pd.

Cevi sucht Flohmarktsachen

Auch dieses Jahr führen die Mitglieder von Cevi Teufen am Frühlingsmärtli (31. Mai/1. Juni) den traditionellen Flohmarktstand.

Wie jedes Jahr werden gute neuere und antike Gegenstände gesucht: Haushaltgeräte, Gärtnersachen, Haushaltartikel, Spielsachen, kleiner Möbelstücke usw. Die Gegenstände müssen noch brauchbar und in gutem Zustand sein. Die Flohmarktsachen können jeweils am Mittwoch abend (ausser Frühlingferien) zwischen 19 und 20 Uhr im Hecht (unterhalb Wako-Skidorado) abgegeben werden. Bei Bedarf kommt Cevi auch bei Ihnen zuhause vorbei (Telefon: 333 18 85, Fax: 333 18 72). pd.

Blaues Kreuz: Verein aufgelöst

An der letzten Hauptversammlung des Blauen Kreuzes wurde der Verein wegen Mitgliedermangels aufgelöst. Das Hauptproblem des Vereins war die starke Überalterung. Reto Schellenberg betonte in seinem letzten Präsidentenbericht, dass Abstinenz auch ohne Verein Sinn mache. TP

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Spielnachmittag für Senioren: Donnerstag, 3. April, 14 Uhr, in der Begegnungsstätte Nieder-teufen; Donnerstag, 10. April, 14 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel (Frauenverein).

Bibelkafi für Senioren: Freitag, 4. April, 14 Uhr, im Zwingliisaaal,

Offener ökum. Singkreis: Freitag, 4. April, 20 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel.

Seniorentreff: Dienstag, 8. April, 14.30 Uhr, im Lindensaal mit dem Frauenchor Teufen. Unter Leitung von Elisabeth Bosshard wird gesungen und mitgesungen (Einladung folgt).

Cevi-Jungschar Teufen: Die Cevi-Jungschar trifft sich jeweils am Samstag nachmittag um 14 Uhr nach speziellem Programm (ausgenommen Schulferien). pd.

Impressum

Herausgeberin

Kulturkommission
der Gemeinde Teufen

Redaktionsanschrift

Tüfner Poscht
Postfach 152, 9053 Teufen
Tel./Fax 071/333 34 63

Redaktion

Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Gaby Bucher (GB)
Andreas Heller (AH)
Rosmarie Nüesch (RN)
Wilfried Schnetzler (WS)
Brigitte Tobler-Brander (BT)
Georges Winkelmann (GW)

Layout, Satz- und Bildherstellung

Hans Sonderegger • Grafik, Teufen

Konzept & Titelgestaltung

Peter Renn • Typografie, Teufen

Druck, Ausrüstung

Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Inserate-Annahme

Erika Preisig, Engelgasse 215, Teufen
Tel. 071/333 30 84, Fax 071/333 30 75

Redaktions- und Inserateschluss

12. April 1997



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

April 1997			Wer	Was	Wo
Mi	02.	17.00 Uhr	Samariterverein	Blutspendeaktion	Zivilschutzzentrum
Do	03.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte
Fr	04.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	Zwinglisaal
Fr	04.	20.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Offener ökumenischer Singkreis	Pfarreizentrum Stofel
Sa	05.	13.00 Uhr	Pfadi Attila	3.Teufner Spielfest mit Brettspielen	Hechtremise
Sa	05.	19.00 Uhr	Pfadi Attila	Lottomatch anlässlich Spielfest	Hechtremise
So	06.	10.00 Uhr	Kath. Kirchgemeinde	1.-Kommunion-Feier	Kirche Stofel
So	06.	10.30 Uhr	Gemeinde Teufen	Kirchhöri Einwohnergemeinde-Versammlung	Evang. Kirche
Di	08.	14.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Senioren-Treff	Lindensaal
Mi	09.	20.00 Uhr	FDP Teufen	Mitgliederversammlung Parolenfassung Landsgemeinde	Saal Schützengarten
Do	10.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Do	10.	20.00 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft	Vortrag «ich gebe – also bin ich»	Pfarreizentrum Stofel
Sa	12.	20.00 Uhr	Theater Spielwitz	Theater-Komödie Häxeschuss	Lindensaal
Sa	12.	09–20.00 Uhr	Garage Drexel AG	Peugeot-Frühlingsausstellung Autos und Roller	Rotbachzentrum
So	13.	09–18.00 Uhr			
Do	17.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Altersheim Lindenhügel
Sa	19.	20.00 Uhr	Frauen- und Töchterchor Tobel-Teufen	Unterhaltungsabend 50-Jahr-Jubiläum	Lindensaal
Mi	23.	19.00 Uhr	Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle	Hauptversammlung	Turnhalle Niederteufen
Do	24.	08.00 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Frühlingswanderung Steckborn	Treff Bahnhof Teufen
Fr	25.	20.00 Uhr	Harmoniemusik	Kirchenkonzert	Evang. Kirche
So	27.	11.00 Uhr		Landsgemeinde	Hundwil
Mi	30.	14.00 Uhr	Frauen- und Müttergemeinschaft	Muttertagsbasteln Anmeldung Tel. 333 35 05	Pfarreizentrum Stofel

Mai 1997			Wer	Was	Wo
Fr	02.		Veloclub	Velobörse	Vgl. Tagespresse
Fr	02.	20.00 Uhr	R. Kink	Country-Konzert	Lindensaal
Sa	03.	08-16 Uhr	Samen Blankenhorn	Gartentag 97, Ausstellung	Speicherstrasse 7 b
Mo	05.	20.00 Uhr	FDP Teufen	Mitgliederversammlung Parolenfassung zur Gemeindeabstimmung	Vgl. Tagespresse
Mi	07.	06.50 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Bluestwanderung Stein am Rhein	Treff Bahnhof Teufen

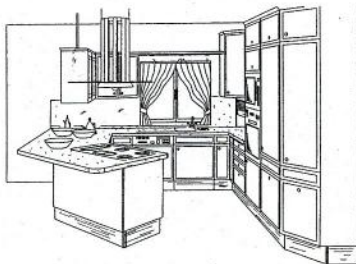
Veranstaltungen bitte bis spätestens zum 10. Des Vormonats schriftlich oder per Fax (333 38 09) an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen melden.

KÜCHEN – STUDIO

Inhaber: H.u.G.Heller-Engler

SCHMIDHAUSER AG

- Unsere Küchen sind Ausdruck Ihrer Persönlichkeit
- Wir planen Ihre Küche exklusiv nur für Sie
- Sie bringen Ihre Ideen – wir verwirklichen sie



Besuchen Sie uns in unserer permanenten Ausstellung in Herisau oder vom 4.–13.April 1997 an unserem Stand an der OFFA in St.Gallen

Alpsteinstrasse 28 9100 Herisau Tel. 071 351 66 30 Fax 071 352 46 81

Ihr Gartenpartner

SAMEN BLANKENHORN

Speicherstrasse 7b
9053 Teufen
Telefon 071/333 15 03
Telefax 071/333 45 05

Gartenbedarf – Gartenpflegemaschinen – Tierfutter

GARTENGERÄTE-SPEZIALWERKSTATT

Gartentag 1997: Samstag, 3. Mai, 8.00 – 16.00

Gratisimbiss – Gratisgetränke